

STADTKURIER FLÖHA

Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Flöha mit dem Ortsteil Falkenau

28. Jahrgang, Nr. 10/2021

Ausgabe vom 09. Oktober 2021

Über 10.000 Besucher bei ibug-Festival



Foto: Stadtverwaltung Flöha/ Erik Frank Hoffmann

Die Besucherresonanz der drei ibug-Festival-Wochenenden mit rund 10.000 Gästen darf als ein großer Erfolg für die ehrenamtlichen Veranstalter, Helfer und auch unserer Stadt gewertet werden. Gerade weil Flöha im Bereich urbaner Street-Art-Kunst keine Vorgeschichte aufweisen kann, haben zahlreiche Besucher aus der Stadt und Region sich uns gegenüber sehr anerkennend ausgesprochen. Das Festival sei so wörtlich „ein mutiger Schritt gewesen, der einen völlig neuen Blick auf die Stadt eröffnet.“ Das haben auch die Stippvisiten von Wirtschafts- und Kommunalvertretern der österreichischen Stadt Amstetten sowie der Planer und Investor der „Alten Baumwolle“ in der Kunstausstellung deutlich gemacht. Rahel Pötschke, Mitglied im Vereinsvorstand und Künstler resümierte: „Die positive Resonanz motiviert uns schon jetzt für das nächste Jahr. Ohne die großartige Unterstützung der Stadt, die zahlreichen Partner, und Förderer sowie den engagier-

ten Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt auch den verständnisvollen und geduldigen Anwohnern um die Buntpapierfabrik.“ Die auf der ibug vertretenen Künstler verband ein gemeinsamer Nenner: die Kunst der Straße und des öffentlichen Raums. Ihnen wurde hier die Möglichkeit geboten ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und das Ergebnis anschließend einem breiten Publikum zu präsentieren. Dabei werden sowohl die Geschichte der Fabrik als auch die Architektur in die eigenen Werke einbezogen. Ehemalige Beschäftigte der Fabrik wurden in das Festival mit ihren Erinnerungen und Lebensgeschichten integriert. Hierzu wird ein Film von den Veranstaltern erstellt, welcher dies anschaulich zum Ausdruck bringt. Auch die im Amtsblatt veröffentlichte mehrteilige Chronik der „Buntpapierfabrik“ war fester Bestandteil des Events. Die Verbindung von

urbaner Kultur sowie Industrie- und Heimatgeschichte machte den besonderen Reiz für die Akteure, Besucher und Einwohner aus.

Das Festival zeigte eindrucksvoll, über welche Möglichkeiten die Kunst zur Belebung längst aufgebener Orte verfügt. Deshalb kann dieses Festival als ein großes Geschenk für Flöha betrachtet werden. Eröffnet es doch auch eine große Chance, das Areal mit dem markanten Gebäude bundesweit bekannt zu machen und Interesse zu wecken.

Zugleich betrachten wir als Mitglied der Chemnitzer Kulturregion das ibug-Festival als einen bedeutenden Beitrag auf dem Weg „Chemnitz – Europäische Kulturhauptstadt 2025“.

Eine künftige Nutzung der Buntpapierfabrik ist derzeit noch völlig offen. Ihre Zukunft wird ähnlich der „Alten Baumwolle“ Mut, Geduld und Ideenreichtum erfordern. Unser langfristiges Ziel ist es, den erhaltenswerten Gebäudekomplex, welcher ein großes und breites Nutzungspotenzial aufweist, einer zukunftsweisenden Nachnutzung zuzuführen.

Quelle: Stadtverwaltung Flöha/ VH

IN DIESER AUSGABE

Öffentliche Bekanntmachung zum Freiwilligen Wehrdienst	Seite 02
Schutzimpfungen in Flöha bis Ende des Jahres	Seite 03
Oberschüler absolvieren Spendenlauf	Seite 06
Stolpersteine in Flöha verlegt	Seiten 10 – 11
Freiwillige Feuerwehr empfing viele Gäste	Seite 13
Eine Chronik der Buntpapierfabrik – Teil 4	Seiten 22 – 25

Öffentliche Bekanntmachung zum Freiwilligen Wehrdienst

Übermittlung von Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Zum 1. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt und in einen freiwilligen Wehrdienst übergeleitet worden. Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, können sich nach § 54 des Wehrpflichtgesetzes verpflichten, freiwillig Wehrdienst zu leisten.

Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermittelt die Meldebehörde jährlich zum 31. März folgende Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung:

Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift

Betroffene haben das Recht der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch ist an keine Voraussetzung gebun-

den und braucht nicht begründet zu werden. Er kann bei der Meldebehörde (Stadtverwaltung Flöha, Augustusburger Str. 90, 09557 Flöha) eingelegt werden.

Falls der Datenübermittlung nicht

bis spätestens 31.12.2021

widersprochen wurde, werden die genannten Daten weitergegeben.

Flöha, 07.09.2021

Stadtverwaltung Flöha
Einwohnermeldeamt



Schulbeginn in Sachsen: Neues Informationsangebot zum Datenschutz für Eltern, Lehrer und Schüler



Foto: Stadtverwaltung Flöha/ Erik Frank Hoffmann

Rund 494.500 Schülerinnen und Schüler starten am kommenden Montag in ein neues Schuljahr. Mit dabei: circa 39.900 Erstklässler. Deren Alltag ändert sich nun und damit sind zahlreiche Fragen verbunden, die sich Eltern jetzt stellen: Wie kann mein Kind ein Tablet benutzen, ohne dass seine Daten in falsche Hände gelangen? Darf die Schule von einem Masken-

Befreiungsattest eine Kopie anfertigen? Kann von meinem Kind ein Impfnachweis, beispielsweise über eine Masernimpfung, verlangt werden? Was ist beim Filmen und Fotografieren auf Schulveranstaltungen zu beachten?

Mit solchen und ähnlichen Fragen wenden sich Eltern an den Sächsischen Datenschutzbeauftragten. Vertreter der Schulen sind sich hingegen oftmals unsicher, wenn es um den datenschutzkonformen Einsatz von Online-Lernplattformen und Videokonferenzsystemen geht.

Dazu erklärt der Sächsische Datenschutzbeauftragte Andreas Schurig:

„Die voranschreitende Digitalisierung bringt es mit sich, dass in Schulen immer mehr personenbezogene Daten verarbeitet werden – sowohl im Unterricht als auch in der Verwaltung. Insbesondere, weil den Schülerinnen und Schülern oftmals noch das nötige Bewusstsein für den digitalen Schutz ihrer Privatsphäre fehlt, sind Eltern und Lehrkräfte an dieser Stelle gefordert. Mit den auf meiner Webseite zusammengestellten Informationen möchte ich dabei unterstützen, dass die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen besser geschützt werden.“

Das Informationsangebot „Datenschutz in der Schule“ umfasst Hinweise, Orientierungshilfen und Empfehlungen zu

- * datenschutzrechtlichen Aspekten beim Infektionsschutz,
- * Online-Lernplattformen im Schulunterricht,

- * Videokonferenzsystemen,
 - * medienpädagogischen Angeboten zur Vermittlung von Datenschutz und
 - * Fotografieren bei Schulveranstaltungen.
- Datenschutz in der Schule (<https://www.saechdsdb.de/datenschutz-in-der-schule>)

Medienservice Sachsen



Oberbürgermeistersprechstunde im November

Am **2. November 2021** findet von **9.00Uhr bis 12.00 Uhr** und von **14.00 Uhr bis 18.00 Uhr** der nächste Bürgersprechtag des Oberbürgermeisters statt.

Bürgerinnen und Bürger haben wieder die Möglichkeit, ihre Fragen und Anliegen persönlich vorzutragen und sich mit dem Oberbürgermeister auszutauschen.

Um Wartezeiten zu vermeiden wird empfohlen im Sekretariat einen Termin zu vereinbaren.

Tel.: 03726 791101



Herzlichen Dank allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern

Bei allen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die uns bei der Durchführung der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26.09.2021 unterstützt haben, möchten wir uns sehr herzlich bedanken.

Ohne ihr Mitwirken in den Wahlvorständen wäre ein reibungsloser Ablauf der Wahlhandlungen nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt auch allen Einrichtungen, die uns ihre Räumlichkeiten als Wahllokal bereitwillig zur Verfügung stellten. Wir hoffen auch für die im Jahr 2022 anstehende Oberbürgermeister- und Landratswahl wieder auf Ihre Unterstützung.

Volker Holuscha, Oberbürgermeister
Philipp Grundig, Leiter des Wahlbüros





Heute schon an morgen gedacht? IHK-Unterstützungs- & Beratungsangebot für Unternehmer und Gründer

Sie möchten Ihr Unternehmen in andere Hände geben? Oder sie tragen sich mit dem Gedanken der Übernahme einer Firma? Ganz gleich, ob Jungunternehmer oder erfahrener Senior: Vielschichtige Probleme und Fragestellungen müssen bei der Planung und Umsetzung der Unternehmensnachfolge beachtet und gelöst werden. Die IHK Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen unterstützt Sie dabei. Gemeinsam mit kompetenten Partnern führen wir regelmäßig Sprechtag durch. Holen Sie sich Rat von einem unabhängigen Dritten ein und lassen Sie sich Tipps zur Nachfolgeregelung in kostenfreien Einzelberatungen geben.

Haben Sie Interesse an den Sprechtagen oder wünschen Sie weitere Informationen? Für Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Susanne Schwanitz (E-Mail: susanne.schwanitz@chemnitz.ihk.de, Tel. 03731/ 79865-5402).

Der nächste Sprechtag Unternehmensnachfolge in der IHK in Freiberg findet am Dienstag, 16.11.2021 von 8:00 – 16:30 Uhr statt.

Eine Anmeldung dazu ist erforderlich (www.chemnitz.ihk24.de, Dok.Nr.: 12397129).

Die IHK-Transfersprechstunde ermöglicht Kooperationen und Technologietransfer

Die Forschungseinrichtungen im Kammerbezirk und die IHK Chemnitz pflegen eine enge Zusammenarbeit, um die Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft nachhaltig zu stärken.

Die „Transfersprechstunde“ ist ein Veranstaltungsformat der IHK Chemnitz, welches beim Wissens- und Technologietransfer unterstützt: Nutzen Sie jeden zweiten Mittwoch des Monats diese Sprechstunde, um die TransfermanagerInnen der Forschungseinrichtungen kennenzulernen: Stellen Sie Ihre Ideen vor und loten Sie Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus.

Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen können durch Kooperationen mit der Wissenschaft profitieren, da die Unternehmen häufig keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung besitzen. Eine Kooperation mit Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen ermöglicht Wissens- und Erfahrungsgewinn, der neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen generieren kann.

Wir bringen Sie zusammen.

Für die konkrete Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist Unterstützung notwendig, denn die Rahmenbedingungen, um Forschungsprojekte in der Wissenschaft durchzuführen, sind mit den zeitlichen Anforderungen der Unternehmen oft nur schwer vereinbar. Zu weit klaffen der Wunsch nach schnellen und praxistauglichen Lösungen und der eher zeitintensive Erkenntnisgewinn in Forschung und Entwicklung auseinander. An dieser Stelle treten TransfermanagerInnen als Mittler zwischen den beiden Welten auf.

Das Angebot der IHK Chemnitz zu den Kooperationen und zum Technologietransfer sind vielfältig:

Ebenso bringen die regelmäßig stattfindenden Technologiestammtische der IHK-Unternehmer und Wissenschaftler zusammen und senden Impulse in beide Richtungen. Außerdem können Sie sich von Patentanwälten zu gewerblichen Schutzrechten (Patenten, Gebrauchsmuster, Marken, Geschmacksmuster) zur Patentsprechstunde beraten lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.chemnitz.ihk24.de, Dokumentennummer 4972922.

Fachkräfteallianz Mittelsachsen ruft zur Einreichung von Projektanträgen auf

Anträge für 2022 müssen bis zum 30. Oktober eingereicht werden

Die Fachkräfteallianz Mittelsachsen dient der Information und Bündelung der Kräfte im Landkreis Mittelsachsen im Bereich der Fachkräftesicherung. In der Allianz werden Projekte im Rahmen der Fachkräftenrichtlinie im Freistaat Sachsen an den Erfordernissen des regionalen Wirtschaftsraumes ausgerichtet und abgestimmt. Für das Jahr 2022 (Projektzeitraum 01.03.2022 bis 28.02.2023) nimmt die Fachkräfteallianz Mittelsachsen Projektanträge bis zum 30.10.2021 entgegen.

Eingereichte Projektanträge müssen sich an der Fachkräftenrichtlinie zur Fachkräftesicherung im Freistaat Sachsen ausrichten. Die Maßnahmen haben zum Ziel Mittelsachsen als familienfreundlichen Ort zum Leben, Lernen und Arbeiten, sowie als Raum mit attraktiven Arbeitsangeboten zu etablieren. Gefördert werden kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie Träger (natürliche Personen oder juristische Personen oder Personenvereinigungen des Privat- und des öffentlichen Rechts), die die Maßnahmen im Landkreis Mittelsachsen durchführen.

Anträge für Fachkräfteprojekte können per E-Mail bei der Koordinierungsstelle der Fachkräfteallianz Mittelsachsen eingereicht werden. Den Link zu den Formularen gibt es unter www.wirtschaft-in-mittelsachsen.de/fachkraefte/fachkraefteallianz.

Fachkräftekoordinator Jens Spreer ist per Mail unter jens.spreer@landkreis-mittelsachsen.de erreichbar.

Kerstin Kunze
Referatsleiterin

Schutzimpfungen in Flöha bis Ende des Jahres

Aufgrund der Schließungen der sächsischen Impfzentren und zur Entlastung der Hausärzte, bietet das Deutsche Rote Kreuz Interessierten in Flöha weiterhin Impfangebote an.

Ob zu Erst- oder Zweitimpfungen, es können sich alle Impfwilligen aus der Region ohne Voranmeldung an folgenden Terminen von 09.00 – 17.00 Uhr mit dem Impfstoff BioNTech impfen lassen.

01.10.2021 – 02.10.2021	Wasserbau – Alte Baumwolle
28.10.2021 – 30.10.2021	Wasserbau – Alte Baumwolle
12.11.2021 – 13.11.2021	Wasserbau – Alte Baumwolle
25.11.2021 – 27.11.2021	Wasserbau – Alte Baumwolle
10.12.2021 – 11.12.2021	Platz des Wochenmarktes (rechtsseitig neben EDEKA und ALDI)
23.12.2021	Platz des Wochenmarktes (rechtsseitig neben EDEKA und ALDI) <input type="checkbox"/>

Der olympische Gedanke zählt – enviaM spendet für Vereinsprojekte



Jürgen Lojewski (l.) von der enviaM übergab eine Spende für Vereine in Höhe von 1.200 € an Oberbürgermeister Volker Holuscha (r.).
Foto: Stadtverwaltung Flöha/ Erik Frank Hoffmann

Der enviaM Städtewettbewerb, bei welchem sich 29 Städte und Gemeinden untereinander im Streckenrennen mittels eines Fahr-

rads messen, ging auch an der großen Kreisstadt Flöha 2021 nicht vorbei. Als langjähriger Partner beteiligten sich coronabedingt ausschließlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses am Bewältigen der bewertungsfähigen Strecke. Mit 220,0 km belegte Flöha den 28. Platz, welcher mit einem Preisgeld von 1.200 € dotiert ist. Wetterbedingt waren in der einwöchigen Wettbewerbszeit keine Mehrkilometer zu absolvieren. Entscheidend sind laut Oberbürgermeister Volker Holuscha jedoch der olympische Gedanke und die Unterstützung der ortsansässigen Vereine, welche bei einer solchen Veranstaltung im Vordergrund stehen. Am 21. September übergab daher Jürgen Lojewski die Gewinnsumme in Form einer Spende an Oberbürgermeister Volker Holuscha. Diese kommt mit je 400 € dem Förderverein für Nachwuchssport e.V. für die Durchführung eines Schwimmlagers für Schüler, dem Heimatverein Falkenau e.V. zum Bau einer Blumenspirale auf dem Platz der ehemaligen Lutherlinde sowie dem Jugendzentrum „UFO“ Flöha e.V. zur Errichtung einer Skaterbahn zugute. Oberbürgermeister Volker Holuscha bedankte sich im Namen der Stadt für den gesellschaftlichen Einsatz der enviaM für die Region. (efh) □

European Peace Ride von Chemnitz nach Prag führte über Flöha



Im Jahr 2025 feiert Chemnitz die Europäische Kulturhauptstadt. In diesem Rahmen soll

die legendäre Internationale Friedensfahrt wieder belebt werden. Dieses Projekt startete vom 11. bis 12. September zum ersten Mal und wurde in zwei Etappen gefahren. Ca. 90 Radsportbegeisterte nahmen die 413 km und rund 5500 Höhenmeter von Chemnitz nach Prag und zurück in Angriff. Die Fahrt nach Prag führte über Flöha, Augustusburg und Zschopau. Am Sonntag, den 12. September, ging es über Annaberg-Buchholz, Zwönitz und Stollberg zurück nach Chemnitz. Hier wurden die Städte und Gemeinden, die im Kunstprojekt „Purple-Path“ dabei sind, angefahren.



Auch in Flöha fanden sich zahlreiche radsportbegeisterte und interessierte Zuschauer an der Strecke ein und begrüßten die Teilnehmer der Tour während ihrer Durchfahrt in unserem Stadtgebiet. Mit zwei Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Flöha waren die Mitglieder der Jugendfeuerwehr im Dienst. Entlang der Augustusburger Straße, vor dem ehemaligen Kino und gegenüber kamen von den Feuerwehrfahrzeugen die Rundumleuchten zum Einsatz.

An der Kreuzung zur Alten Baumwolle hatten zur Begrüßung der Radsportler die Trommlergruppe des GTA-Projektes außer- und überschulisches Trommeln der Grundschule „Friedrich Schiller“ unter der Leitung von Jürgen Mai Station bezogen. Die Jungs verstanden perfekt ihr Handwerk und zauberten flotte Takte über die Trommeln, welche schon von weitem zu hören waren. Die

Sportler nahmen winkend, rufend und grüßend die musikalischen Grüße entgegen.



V.l. Jan Siegert, Valentino Bremer, Nico Oehme, Kenny Bremer und Jürgen Mai begrüßen die Teilnehmer der Europäischen Friedensfahrt. Die Jungs sind seit 7 Jahren Mitglieder der Trommelgruppe, lieben das Trommeln und sind mit Herzblut dabei. □

Werbung

**BUSREISEN
TAGESFAHRTEN
SCHIFFFREISEN
FLUGREISEN**

Gahlenzer Str. 49
09569 Oederan
Tel. 037292 / 60 332
Fax 037292 / 60 336
Oederaner Reiseladen
Tel. 037292 / 20 353

Aktuelle Angebote:

04.11. – 07.11.2021	Saisonabschluss am Lübbesee
26.11. – 28.11.2021	Adventszauber im Spreewald

14.10.2021	Spreewald
20.10.2021	Wasserstraßenkreuz Magdeburg
23.10.2021	Zoo Leipzig - Herbstferientermin
30.10.2021	Erlebnis Flughafen Leipzig
20.11.2021	Bad Muskau
30.11.2021	Advent in Dittmannsdorf

Unser vollständiges Angebot senden wir Ihnen auf Wunsch gern zu. Ein Anruf genügt! Tel. 037292 / 60332

Werbung

Wir suchen BAULAND für unsere Kunden.

Wir bieten attraktive, wertstabile **MASSIVHÄUSER**, von regionalen Handwerkern erstellt.



Bild zeigt Sonderwünsche.

Beispiel:

EFH „NAOS“,

ca. 134 m² Nfl., 5 Zi.

KP: 243.700,- €,

einzugsfertig (lt.

Bauleistungsbeschreibung

errichtet, incl. Rollläden an

allen Fenstern, incl. mod.

Wärmepumpenheizung, incl.

Fußbodenheizung, incl.

Maler, Tapete, Teppich,

Fliesen, incl.

Sanitäreinrichtung, incl.

Erker und incl. Kaminzug

zzgl. BGS und NK

Infos:

03726 724891

Augustusbürger Str. 118

09557 Flöha

info@bost.de

www.bost.de

BOST[®]
Immobilien
F L Ö H A

Verkehrshelfer übergeben



Landtagsabgeordnete Susann Leithoff übergab im Flöhaer Rathaus an Oberbürgermeister Volker Holuscha und den Gemeindevollzugsbediensteten Thomas Karl die Street-Buddys. Diese sollen die Aufmerksamkeit der Krafffahrer erhöhen und damit ein Stück Sicherheit auf dem Schulweg geben.

Die Idee entstand beim Kita-Besuch 2020 bei der Besichtigung des Baufortschrittes. Finanziert wurden die kleine Verkehrshelfer von Susann Leithoff.

Die Aufstellung erfolgte durch den Bauhof Flöha. Sie wurden im Grundschulbereich an der Augustusbürger Straße und an der Dresdner Straße platziert.

Zwei weitere Verkehrshelfer werden im Bereich Kindertagesstätte „Spielhaus Groß und Klein“ aufgestellt, sobald die Bauarbeiten dort beendet sind. □

Im Herbst weiter
Zeit im Lieblingslokal
genießen.



JETZT IMPFEN!
Gemeinsam gegen die 4. Welle

**SACHSEN
KREMPELT DIE
#ÄRMELHOCH**
FÜR DIE CORONA-SCHUTZIMPFUNG

Schützen Sie sich und Ihre Mitmenschen. Lassen Sie sich impfen! Impftermine unter: sachsen.impfterminvergabe.de oder 0800 089 9089. Ab sofort auch ohne Termin in allen sächsischen Impfzentren bei freier Impfstoffwahl.

Zusammen gegen Corona | Ministerium für Soziales und Gesundheit | SACHSEN | Deutsches Rotes Kreuz | ROBERT KOCH INSTITUT |

**MUGLER
DRUCK + VERLAG**

Sie wollen auch eine Anzeige schalten?
info@mugler-verlag.de

Oberschüler absolvieren Spendenlauf

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Flöha-Plaue sowie deren Lehrerkollegium haben am 21. September einen Lauftag veranstaltet, um so die Ahrtschule Altenahr zu unterstützen. Die Bildungseinrichtung im Landkreis Ahrweiler war bei der jüngsten Hochwasserkatastrophe, die vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen große Verwüstungen angerichtet hatte, stark beschädigt worden. Die Idee zu dieser sportlichen Spendenaktion war in einer Dienstberatung entstanden. „Nach Recherchen im Internet und entsprechenden Anfragen legten wir fest, dass die Ahrtschule in Altenahr mit dem erlaubten Spendenbetrag unterstützt werden soll“, sagte Schulleiter Falk Döring. Und den Teilnehmern war keine Anstrengung zu groß: Sie drehten auf der Laufbahn so viele Runden wie möglich, dafür zahlen Sponsoren einen selbst gewählten Betrag. Doch nicht nur die Schüler hatten die Laufschuhe geschnürt, auch die Pädagogen beteiligten sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Spendenlauf. Als ganz eifriger Rundensammler aus dem Kreis der Lehrkräfte erwies sich Michael Otto. Der Religionslehrer, der an zwei Tagen der Woche an der Bildungseinrichtung in Flöha unterrichtet, um-

rundete den Rasenplatz des Auenstadions 17 Mal. Unterstützung bekamen die Oberschüler unter anderem auch von der Laufgruppe des TSV Falkenau. Deren Chef Thomas Schröder und Claudia Richter waren dabei, als die „Neuner“ und „Zehner“ auf der Bahn mehr oder weniger schnell unterwegs waren. Dabei zeigte zum Beispiel Schüler Robin Zamzelli eine vorbildliche Einstellung, indem er versuchte, gemeinsam mit Thomas Schröder möglichst viele Meter zurückzulegen. „Ich wurde von der Schule angesprochen, ob wir die Aktion unterstützen könnten. Da gab es für uns nichts zu überlegen. Denn dadurch werden sportliche Betätigung und der Einsatz für eine gute Sache verbunden“, sagte Schröder. Der Laufexperte hat schon mehrere Marathonläufe absolviert und startet Anfang Oktober mit Vereinskollegen bei der anspruchsvollen „Tour de Tirol“ in Österreich. Wie viel Geld der Lauftag tatsächlich eingespielt hat, stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest. Immerhin waren fast alle Schülerinnen und Schüler auf den Beinen. An der Schule lernen aktuell 410 Kinder und Jugendliche in 17 Klassen. kbe



Foto: Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Flöha-Plaue absolvierten einen Spendenlauf. Foto: Knut Berger



Kannste Klicken – Jobcenters Mittelsachsen erweitert sein Onlineangebot



Weiterbewilligungsanträge stellen, Veränderungen mitteilen, Unterlagen über den

Online-Service www.jobcenter.digital beim Jobcenter einreichen – seit einem Jahr gängige Praxis und vollkommen unabhängig von Öffnungszeiten.

Neu seit Anfang September: Kundinnen und Kunden des Jobcenters können Termine für Telefonberatungen selbst wählen und immer und überall buchen. Fragen zum Leistungsbescheid, zur Arbeitssuche oder zum Umzug und etliche Anliegen mehr werden telefonisch beantwortet. Dazu suchen Sie sich einen Termin aus, wir rufen Sie zur vereinbarten Uhrzeit an. Damit wird einem weiteren Wunsch der Kundinnen und Kunden nach digitalen Kontakt- und Zugangsmöglichkeiten entsprochen.

Mario Döll, Geschäftsführer operativ des Jobcenters Mittelsachsens betont: „Gerade in unserem großen Landkreis profitieren die Menschen von digitalen Angeboten. Schritt für Schritt bauen wir unseren Online-Service aus. So ersparen wir Fahrzeiten und sichern eine schnelle, kundenfreundliche Bearbeitung. Bereits im ersten Halbjahr 2022 werden weitere Möglichkeiten folgen.“

Alle Angebote des Online-Service finden Kundinnen und Kunden des Jobcenters unter www.jobcenter.digital – die Vorteile sind eindeutig:

- ✓ Ohne Anfahrt und Wartezeiten.
- ✓ Keine Telefongebühren.
- ✓ Datenschutz ist vollständig gewährleistet.
- ✓ Keine Zettelwirtschaft – online gestellte Anträge und Dokumente sind im persönlichen Benutzerkonto einsehbar.
- ✓ Zugang mit PC, Tablet oder Smartphone möglich.

Die Zugangsdaten für den Online-Service – Benutzername und Kennwort – erhalten Sie vom Jobcenter Mittelsachsen. Sprechen Sie uns einfach an, Telefon: 03727 9966 900.

QR-Code scannen und erfahren Sie mehr:



Martina Neubert

Geschäftsführerin des Jobcenters Mittelsachsen
Pressestelle des Jobcenters Mittelsachsen

E-Mail: Jobcenter-Mittelsachsen.Presse@jobcenter-ge.de



Online-Werkstatt für Vereine zum Thema „Professionell als Schatzmeister im gemeinnützigen Verein“



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Der Verein zur Entwicklung der Flöha-Zschopautal e. V. unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. die Arbeit der gemeinnützigen Vereine und lädt ehrenamtlich tätige Schatzmeister/innen und Kassensprüfer/innen, Vereinsvorstände und Interessierte zu einer weiteren Werkstatt für Vereine ein, die als Online-Veranstaltung stattfindet.

Zum Thema „Professionell als Schatzmeister im gemeinnützigen Verein“ werden folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen:

- wirtschaftliche Tätigkeit im Verein
- Buchführung und Jahresabschluss
- Rücklagenbildung
- Umgang mit Spenden und Sponsoring
- steuerliche Ausnahmebestimmungen in den Jahren 2020 und 2021

Ebenfalls wird Zeit für die Fragen der Teilnehmenden sein. Als Referentin steht Claudia Vater vom Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. in bewährter Weise für eine umfangreiche Beratung zur Verfügung. Schulungsmaterial erhalten die Teilnehmer zur Veranstaltung.

Die Online-Werkstatt besteht aus drei inhaltlich verschiedenen Modulen, welche aufeinander aufbauen und jeweils eine Stunde

dauern. Diese werden am 04., 11. und am 18.11.2021 mittels des Online-Tools ZOOM stattfinden. Die kostenfreie Teilnahme ist 17.00 Uhr oder 19.00 Uhr möglich.

Benötigt wird ein Internetanschluss und ein PC mit Webcam oder ein Tablet/Smartphone mit integrierter Kamera und Mikrofon. Alle Angemeldeten erhalten die nötigen Zugangsdaten und auf Wunsch eine Kurzanleitung zur Einwahl ins Konferenz-Tool ZOOM. Am Vortag ist ein Probemeeting möglich.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 25.10.2021 unter Angabe der bevorzugten Zeit (17.00 Uhr oder 19.00 Uhr) telefonisch (037292/289766) oder per E-Mail (info@floeha-zschopautal.de).

Verein zur Entwicklung der Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal e. V.

Regionalmanagerin Frau Andrea Pötzscher

Gahlemer Straße 65

09569 Oederan

Telefon: 037292 / 28 97 66 Fax: 037292 / 28 97 68

E-Mail: info@floeha-zschopautal.de

www.floeha-zschopautal.de



Einwohnerbefragung zum Thema UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří, Annaberg-Buchholz, 08. September 2021

„Dein Zuhause. Deine Perspektive. Dein Welterbe. – jetzt bist du gefragt!“ so lautet der Titel der Einwohnerbefragung zum Thema UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří.

Seit Juli 2019 trägt die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří den Titel UNESCO-Welterbe. In Deutschland gibt es nirgendwo sonst so viele Sachzeugen des Bergbaus, faszinierende Bergstädte, imposante Sakralbauten und Kunstwerke mit bergmännischem Bezug wie im Erzgebirge.

Der Tourismusverband Erzgebirge e.V. verantwortet die touristische Inwertsetzung des UNESCO-Welterbe-Titels und startet diese Befragung im Rahmen des Teilprojektes zur Kommunikations- und Netzwerkstrategie. „Neben unseren Mitgliedern und den vielen touristischen und ehrenamtlichen Akteuren sind die Einwohner wichtige Multiplikatoren. Es ist uns hier ein besonderes Anliegen, die Erwartungen der Bevölkerung zu erheben und sie in diesem Prozess einzubinden. Nur gemeinsam können wir unseren Gästen ein authentisches und lebendiges Welterbe vermitteln.“, sagt Ines Hanisch-Lupaschko, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Erzgebirge e.V.

Der Fragebogen enthält neun Fragen zum Thema UNESCO-Welterbe und richtet sich an alle, die im Erzgebirge wohnhaft sind.

Für das Gelingen der Umfrage wird eine breite Unterstützung benötigt. Je mehr Bürger an der Befragung teilnehmen, desto aussagekräftiger sind die gewonnenen Ergebnisse.

Und so funktioniert die Umfrage: QR-Code scannen, Fragen beantworten und Daten absenden. Die Antworten werden streng vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Die Befragung läuft bis zum 31. Oktober 2021.

Als Dankeschön verlost der Tourismusverband Erzgebirge e.V. unter allen Teilnehmern eine Übernachtung inkl. Frühstück für zwei Personen im Kurhotel Bad Schlema inkl. einem bergmännischem Abendschmaus im Restaurant „2000Acht“ – hier steht der Original Hutzenburger® auf der Speisekarte, der eigens anlässlich der Verleihung des UNESCO-Welterbe-Titels kreiert wurde. Ein kleines Welterbe-Überraschungskistl des Tourismusverbandes Erzgebirge e.V. vervollständigt den Gewinn. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist optional.

Der Tourismusverband Erzgebirge e.V. freut sich über Unterstützung und zahlreiche Meinungen.



Kontakt & Informationen

Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Projektmanagement UNESCO-Welterbe

Daniela Mynett | Cheyenne Worotnik

Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz

Tel.: +49 (0) 3733 188 000

www.erzgebirge-tourismus.de



22. Tag des traditionellen Handwerks im Erzgebirge am 17. Oktober 2021

Handwerkskunst in besonderer Atmosphäre erleben



ERZGEBIRGE

DIE ERLEBNISHEIMAT

Annaberg-Buchholz, 15. September 2021. Die Region ist die Heimat der erzgebirgischen Holzkunst – viele kreative Köpfe sind hier zuhause. Alljährlich am dritten Sonntag im Oktober öffnen am 17. Oktober 2021 zahlreiche Werkstätten ihre Türen und geben exklusive Einblicke hinter die Kulissen. Liebevoll gestaltete Holzspielzeuge, aufwendig geschnitzte Figuren, textile Kostbarkeiten oder wohlriechende Räucherkerzen werden in besonderer Atmosphäre präsentiert.

In diesem Jahr stehen die teilnehmenden Handwerker, Museen und Vereine erneut vor Herausforderungen bei der Organisa-

tion. Trotz der besonderen Umstände haben sich 97 Teilnehmer angemeldet, darunter sogar sechs neue. Orte mit den meisten Teilnehmern sind in diesem Jahr Olbernhau, Kurort Seiffen und Eibenstein.

Neben traditionellem Holzkunsth Handwerk, den textilen Handwerkstechniken, wie Klöppeln, Sticken, Spinnen oder Weben sind auch wieder viele andere, seltene und alte Gewerke zu erleben. Bestaunt werden können zum Beispiel das Herstellen von

Lederhandschuhen, das Köhlerhandwerk, das Papierschöpfen, die Schafwollverarbeitung oder das traditionelle Backen in einem altdeutschen Lehmbackofen, um nur Einiges zu nennen. Besucher haben zudem die Möglichkeit, sich einmal selbst an der Werkbank auszuprobieren.

Viele Handwerker haben spezielle Angebote für Kinder vorbereitet, so zum Beispiel das Bauen von Wasserrädern und Schiffchen, das Fertigen kleiner Bürstenbäumchen, das Schnitzen von Reifentieren oder Ponyreiten.

Zur Stärkung gibt es vielerorts kulinarische Köstlichkeiten vom Grill, Kaffee und Kuchen oder vielleicht schon einen ersten Glühwein.

Besucher werden gebeten, die geltenden Hygienevorschriften einzuhalten (Abstand halten, das Tragen eines Mund-Nasenschutzes). Aufgrund der vorgeschriebenen Maßnahmen kann es besonders in kleineren Werkstätten zu Wartezeiten kommen. Die Handwerker bitten um Verständnis.

Alle Angebote und teilnehmenden Betriebe werden unter www. erzgebirge-tourismus.de/tag-des-handwerks/ vorgestellt.



Zukunftswerkstatt Wohngebiet Sattelgut am 20.10.2021



30 Jahre
Kreisverband
Freiberg e. V.
1990 - 2020

Das Quartiersmanagement im Flöhaer Stadtteil „Sattelgut“ geht in die nächste Projektphase.

Im ersten Jahr des Projekts konnte der Grundstein für die Zusammenarbeit im und am Quartier mit Bewohner:innen, Akteur:innen und Kooperationspartner:innen gelegt werden. Im Zusammenhang damit wurde eine Sozialraumanalyse erstellt, welche für Interessierte fortan auf unserer Internetseite zur Verfügung steht. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir nun intensiv zusammenarbeiten und zu einem aktiven und guten Miteinander im Wohngebiet beitragen. Aus diesem Grund laden wir alle Interessierten herzlich zur Teilnahme an der Zukunftswerkstatt am **20.10.2021** um **16:00 Uhr** in die Räumlichkeiten der AWO auf der **Fritz-Heckert-Str. 60** ein.

Die Veranstaltung wird unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygieneregulungen stattfinden. Willkommen sind Bewohner:innen aller Altersgruppen. An diesem Tag wollen wir uns zu folgenden Themen austauschen:

- Vorstellung der Arbeit aus der ersten Projektphase
- Ideenentwicklung für nachbarschaftliches Miteinander
- Gründung eines Quartiersrats
- weitere Vorhaben und zukünftige Treffen

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit in den kommenden Jahren!

Sie haben Interesse oder Fragen? Dann kontaktieren Sie uns gern:

AWO Quartiersmanagement Flöha-Sattelgut

Fritz-Heckert-Straße 60, 09557 Flöha

Noah Zühlke

☎ 03726 697 91 40

0162 28 04 697

n.zuehlke@awo-freiberg.de

Anja Enger

☎ 03726 697 91 42

01520 82 99 375

a.enger@awo-freiberg.de

Alternativ können Sie auch das Kontaktformular auf unserer Homepage nutzen: <https://www.awo-freiberg.de/quartiersmanagement>

AWO Freiberg hat neuen Vorstand gewählt

Die Mitgliederversammlung der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiberg hat am 22. September 2021 einen neuen Vorstand gewählt.

An der Spitze des Kreisverbandes steht Erich Schlörke, Betriebswirt (WA), der seit 30 Jahren in unterschiedlichen Gremien die Arbeiterwohlfahrt in Sachsen in wichtigen Funktionen begleitet und maßgeblich mit gestaltet hat.

Mit den neuen stellvertretenden Vorsitzenden Manuela Raschke, Dipl.-Bankbetriebswirtin, und Sven Peitzsch, Rechtsanwalt, sowie den Beisitzer*innen Veronika Horn, Krankenschwester, Katja Wagner, Dipl.-Betriebswirtin (BA) und Ulrich Karg, Sozialpädagoge und Sozialarbeiter, hat unser Kreisverband Kompetenzen an der Spitze, die für die weitere Entwicklung unseres Kreisverbandes und die gemeinwohlorientierte Unterstützung der uns anvertrauen und hilfsbedürftigen Menschen stehen, sagt der Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Freiberg, Jörg Lehmann.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.awo-freiberg.de



VOLLE HÄUSER ZUM „TAG DES OFFENEN DENKMALS“

NORMALERWEISE SIND SIE DERZEIT NICHT ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICH, ABER ZUM „TAG DES OFFENEN DENKMALS“ HERRSCHTE REGELBETRIEB IM KONTORGEBÄUDE UND IM „KLINKERBAU VON 1887“.

An einem Sonntag geht es in der Alten Baumwolle meist noch eher beschaulich zu – es sei denn, es ist „Tag des offenen Denkmals“ und Gebäude, die sonst nicht frei zugänglich sind, öffnen ihre Pforten für Interessierte. Schon im Vorfeld konnte man anhand der Anmeldungen erahnen, dass das Interesse an den Führungen auch in diesem Jahr wieder groß sein würde. Und in der Tat: Schon am Vormittag versammelten sich viele Neugierige vor dem Kontorgebäude, das gerade zum Rathaus umgebaut wird, und vor dem „Klinkerbau von 1887“, in dem derzeit Wohnungen und Gewerbeflächen entstehen.

Durch das künftige Rathaus führte Bauamtsleiter André Stefan die insgesamt rund 200 Besucher und erläuterte detailliert, wie bei der Sanierung des denkmalgeschützten Hauses vorgegangen wird, um es für eine moderne Nutzung umzubauen, zugleich aber die Geschichte des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Baumwollspinnerei zu bewahren. „Die Bestandstüren werden auf Grundlage von farbhistorischen Untersuchungen aufgearbeitet“, schilderte er beim Rundgang, „ebenso wird ein noch vorhandenes zweiflügeliges Bleiglasfenster derzeit

denkmalpflegerisch saniert. Es wird im Treppenhaus seinen Platz finden.“ Auch zur Entstehungsgeschichte des Gebäudes und zu den sogenannten Erkerzimmern, den wohl repräsentativsten Räumen, verriet er viele interessante Details und beantwortete zahlreiche Fragen der Besucher.

INDUSTRIEGESCHICHTE TRIFFT AUF MODERNE NUTZUNG

Parallel zu den Führungen durch das künftige Rathaus hatten Interessierte auch erstmals die Möglichkeit, sich den Stand der Umbaumaß-

rungen unter anderem die bauhistorische Entwicklung der Altbauten zwischen 1809 und 1900. Dabei konnten die Besucher auch einen Blick auf den inzwischen freigelegten Mühlgraben im Altbau von 1826 werfen, der aufgrund der Nutzung der Wasserkraft eine besondere Bedeutung für die Entstehung der Baumwollspinnerei hatte. Über das „Gaubenhaus von 1809“, ältestes Gebäude der Alten Baumwolle, führte der Rundgang schließlich in den „Klinkerbau von 1887“. Hier konnten die Besucher viele bereits weitgehend fertiggestellte Bereiche besichtigen und sich ein Bild davon machen, wie aus den ehemaligen Spinnsälen moderne Wohnungen mit den unterschiedlichsten Größen und Grundrissen entstanden sind. „Der ‚Tag des offenen Denkmals‘ war zugleich Vermietungsstart für den Klinkerbau und wir freuen uns sehr, dass das Interesse an dem Gebäude und den Mietwohnungen so groß ist“, so Maik Renner, Geschäftsführer des Investors und Eigentümers Ticoncept.

Ende des Jahres werden im „Klinkerbau“ die ersten neuen Bewohner einziehen. Der Umzug der Stadtverwaltung ins neue Rathaus ist für 2022 geplant. Parallel laufen bereits die letzten Vorbereitungen für den Baustart im „Gaubenhaus von 1809“, die Planungen für den künftigen Marktplatz und einiges mehr. Es bleibt also spannend in der Alten Baumwolle.



nahmen in den Altbauten am Park aus nächster Nähe anzuschauen. Die Architekten Jürgen und Colja Wischnewski umrissen bei ihren Führungen

Stolpersteine in Flöha verlegt



Foto: Stadtverwaltung Flöha

Zum Gedenken an die Opfer der Nationalsozialisten wurden am 24. August 2021 in Flöha an der Augustusburger Straße 1 (ehemaliger Brotbahnhof) und an der Augustusburger Straße 26 im Gehwegbereich durch den Künstler Gunter Demnig Stolpersteine verlegt. Der Stein an der Augustusburger Straße 1 wurde Anna Dietrich, Jahrgang 1923 gewidmet. Ein zweiter an der Augustusburger Straße 26 wurde zum Gedenken an Werner Lichtenstein, Jahrgang 1926 verlegt.

Der Künstler Gunter Demnig, der dieses Projekt europaweit ins Leben gerufen hat, erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor dem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing in den Gehwegbereich einlässt.

Oberbürgermeister Volker Holuscha sprach über das Euthanasieprogramm der Deutschen Nationalsozialisten im Dritten Reich.

Herr Dr. Jürgen Nitsche, freier Historiker, Autor und Kurator überbrachte einige Worte über die Biografien zu Frau Anna Dittrich und Herrn Werner Hans Lichtenstein.

Auch Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann sprach über die kollektive Verantwortung, welche aus dem Geschehen hervorgeht.

Mit ihrem „**Euthanasieprogramm**“ verfolgten die Nationalsozialisten im Dritten Reich die Absicht, Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen zunächst auszugrenzen, zu isolieren. Später wurde das Leben vieler dieser Menschen ausgelöscht. Sie galten als genetisch defekt und würden nach NS-Auffassung die „arische“ Rasse verunreinigen.

Dieses Euthanasieprogramm war das erste Massenmordprogramm der Nationalsozialisten im Dritten Reich. Es ging dem Völkermord an den europäischen Juden etwa zwei Jahre voraus.

Die verschiedensten radikalen eugenischen Maßnahmen, zielten darauf ab, die „rassische Integrität“ Deutschlands wiederherzustellen. Menschen, die aus ihrer Sicht aufgrund psychischer Erkrankungen sowie geistiger und körperlicher Behinderungen sowohl eine genetische als auch eine finanzielle Belastung für die deutsche Gesellschaft und den Staat darstellten.

Im Frühjahr 1939 begannen die Planungsbeauftragten, eine geheime Aktion zur Tötung behinderter Kinder zu organisieren. Sie wurden von Philipp Bouhler, dem Direktor der Privatkanzlei Hitlers, und Karl Brandt, dem Leibarzt Hitlers, geleitet.

Am 18. August 1939 erließ das Reichsministerium des Innern eine Verordnung, die alle Ärzte, Krankenschwestern und Hebammen verpflichtete, Neugeborene und Kinder unter drei Jahren, die Anzeichen einer schweren geistigen oder körperlichen Behinderung zeigten, zu melden.

Ab Oktober 1939 wirkten die Gesundheitsbehörden auch auf die Eltern von Kindern mit Behinderungen ein. Sie sollten unter oft falschem Vorwand dazu bewegt werden, ihre Kleinkinder einer der speziell dafür vorgesehenen Kinderkliniken in Deutschland und Österreich anzuvertrauen. In Wirklichkeit waren die Kliniken Kindermordanstalten. Eigens dafür rekrutiertes medizinisches Personal verabreichte den Kindern tödliche Überdosen von Medikamenten oder ließ sie verhungern.

Zunächst betraf das nur Säuglinge und Kleinkinder, später jedoch auch Jugendliche bis 17 Jahren. Schätzungen zufolge sind in den Kriegsjahren mindestens 5000 körperlich und geistig behinderte deutsche Kinder an den Folgen des Kinder-Euthanasieprogramms gestorben.

Auch wenn das Programm nach Protesten im August 1941 offiziell gestoppt werden musste, wurden in der zweiten im gesamten Reich groß angelegten Phase Tötungshandlungen bei allen Altersgruppen geheim weiter durchgeführt. Meist wurden überdosierte Medikamente und tödliche Injektionen verabreicht, was sich bereits beim Kinder-Euthanasieprogramm bewährt hatte. In vielen Einrichtungen ließ man Erwachsene und Kinder auch systematisch verhungern.

Historiker schätzen, dass dem Euthanasieprogramm insgesamt 250 000 Menschen zum Opfer gefallen sind.

„*Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist*“, zitiert der Initiator

der „Stolpersteine“ Gunter Demnig den Talmud. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten.

Mit anderen Worten: Die Verbrechen des Hitlerregimes werden umso fassbarer, je persönlicher sie dargestellt werden.

In 1.800 europäischen Gemeinden wurden so in den letzten 20 Jahren fast 90.000 Steine bereits verlegt.

Dabei geht es nicht um eine Erbschuld der heute lebenden Generationen. Die Stolpersteine sollen aber auf sehr persönliche Weise an die Gräueltaten der Nazis erinnern und deren Opfer gedenken. Und es ist auch eine eindrucksvolle Art der Mahnung, solche Verbrechen nie wieder zuzulassen.

Zwei Steine werden in unserer Stadt an die Euthanasie-Opfer erinnern und deren Gedenken:

Werner Lichtenstein, geboren im Jahr 1926 wurde mit nur vier Jahren in mehreren Heilanstalten untergebracht. Am 29. August 1940 in die Heilanstalt Pirna-Sonnenstein eingeliefert und noch am selben Tag im Rahmen der sogenannten „Aktion T4“, in einer Gaskammer im Keller der Anstalt umgebracht. Der Deckname „T4“ bezieht sich auf die Anschrift der Zentraldienststelle des Programms in Berlin: Tiergartenstraße 4.

Werner Lichtenstein wohnte in der Augustusburgerstrasse 26.

Anna Dittrich, geboren im Jahr 1911, wurde mit 12 Jahren in die Landesanstalt Hochweitzschen eingewiesen. Am 2. August 1940 in die Heilanstalt Pirna-Sonnenstein eingeliefert und noch am selben Tag im Rahmen der sogenannten „Aktion T4“ mit 29 Jahren dort vergast.

Anna Dittrich wohnte in der damaligen Hauptstraße 1. Diese Straße nennt sich heute Augustusburgerstrasse. Das Haus ist heute nicht mehr vorhanden. Jedoch wird am dortigen Fußweg ein weiterer Stolperstein an das Schicksal erinnern.

Diese Stolpersteine sollen die Passanten beim Überqueren der Stellen zu einem kritischen Bewusstsein zur Geschichte und unserer eigenen Verantwortung in politischen und gesellschaftlichen Prozessen anregen und ermutigen.

Weitere Informationen dazu lesen Sie in den nachfolgenden Biografien.

ANNA DITTRICH aus FLÖHA



Inskription des Stolpersteins für Anna Dittrich
Foto: Stadtverwaltung Flöha/Erik Frank Hoffmann

Biografische Angaben

Frida Anna Dittrich wurde am 7. Dezember 1911 in Freiberg geboren. Ihr Vater war der Geschirrführer (auch Kutscher) Oswald Dittrich. Ihre Stiefmutter war Anna Martha verw. gew. Oehme, geb. Börner. Sie hatte noch fünf Geschwister. Die Familie lebte in Flöha. Das Haus Hauptstraße 1 wurde als Wohnsitz angegeben. Über ihr Leben liegen nur wenige Angaben vor. Sie wurde in protestantischer Tradition erzogen. Ihr Leben lang war sie unverheiratet. Vermutlich hatte sie keinen

Beruf erlernt. Eine Patientenakte ist nicht überliefert.

Anna war an Epilepsie erkrankt. In den Krankenunterlagen wurde damals „erbliche Fallsucht“ als Diagnose angegeben. Aufgrund ihres Zustandes wurde ihr Vater als Vormund eingesetzt. Der behandelnde Arzt wies sie am 20. Mai 1921 in die Landesanstalt Hochweitzschen ein, wo sie bis zum 27. Januar 1923 blieb. Ihr Zustand hatte sich gebessert, aber nur vorübergehend. Am 25. August 1923 wurde sie erneut in die Landesanstalt Hochweitzschen eingewiesen, diesmal für immer.

Der Bezirksfürsorgeverband der Amtshauptmannschaft Flöha war für die Übernahme der Pflegekosten zuständig.

Am 2. August 1940 wurde Anna „auf Anordnung des Reichs-Verteidigungs-Kommissars“ zusammen mit 104 weiteren Patienten aus Hochweitzschen mit einem Sammeltransport in die „Euthanasie“-Anstalt Pirna-Sonnenstein verlegt und dort noch am selben Tag ermordet.

Zur Verschleierung der Todesumstände gab die NS-„Euthanasie“-Behörde in Berlin-Tiergarten falsche Daten an. So „ver-

starb“ Anna Dittrich angeblich erst am 15. August 1940. Als Todesort wurde in ihrem Falle tatsächlich die „Landesanstalt“ Sonnenstein angegeben. Die Einäscherung ihrer angeblichen sterblichen Überreste fand demnach auf dem Sonnenstein statt.

In der Regel erhielten die Angehörigen einen Trostbrief, in dem ihnen eine Überführung der Urne angeboten wurde. Ob dies im Falle der Anna Dittrich geschah, kann nicht belegt werden.

Fest steht nur, dass die Urne mit ihrer Asche nach Chemnitz überführt und am 12. November 1940 im Gemeinschaftsgrab 6 auf dem Zentralfriedhof an der Reichenhainer Straße beigesetzt wurde. An dem Tage gab es eine Massenbeisetzung von Urnen.

Annas fast 70-jähriger Vater könnte damals den Trostbrief erhalten haben. Ob die Geschwister jünger oder älter waren, entzieht sich meiner Kenntnis. Falls die Geschwister Kinder hatten, könnten diese durchaus noch leben. Weitere Recherchen würden sich anbieten.

Dr. Jürgen Nitsche, Freier Historiker

WERNER LICHTENSTEIN aus FLÖHA



Inskription des Stolpersteins für Werner Lichtenstein
Foto: Stadtverwaltung Flöha

Biografische Angaben

Werner Hans Lichtenstein wurde am 20. Juli 1926 als unehelicher Sohn der Frieda Lichtenstein in Flöha geboren. Sein leiblicher Vater war Albert Pechstein in Auerhammer. Er wohnte bei seiner Mutter in Flöha, Augustusburger Straße 26.

Über sein kurzes Leben liegen kaum Angaben vor. Er wurde in protestantischer Tradition erzogen. Bekannt ist lediglich, dass er noch zwei Geschwister hatte: Irmgard und Alfred Hans Lichtenstein.

Werner litt seit Geburt an „Schwachsinn“. In den Krankenunterlagen wurde damals „angeborener Schwachsinn“ als Diagnose angegeben. Bereits im Alter von vier Jah-

ren wurde von behandelnden Ärzten entschieden, dass Werner bildungsunfähig wäre. Daher wurde er in die Landesanstalt Großhennersdorf – heute ein Ortsteil von Herrenhuth – eingewiesen. Im Katharinenhof befand sich seit 1911 eine „Königlich Sächsische Landesanstalt für schwachsinnige Kinder“.

Am 8. März 1937 wurde er in die Landeserziehungsanstalt Chemnitz-Altendorf verlegt, in der ebenfalls geistig behinderte Zöglinge Aufnahme fanden. Die Anstalt galt in den 1920er-Jahren als eine der fortschrittlichsten ihrer Art in Deutschland. Am 28. Mai 1940 wurde Werner im Zusammenhang mit der Auflösung der Abteilung für geistig Behinderte in die Landesanstalt Hubertusburg verlegt. Der Landrat des Kreises Flöha war als Vormund für die Übernahme der Kosten zuständig.

Am 17. Juli 1940 wurde Werner in die Landesanstalt Arnsdorf verlegt, wo sich eine „Zwischenanstalt“ befand. Am 29. August 1940 wurde er „auf Anordnung des Reichs-Verteidigungs-Kommissars“ zusammen mit 117 weiteren Patienten aus Arnsdorf mit einem Sammeltransport in die „Euthanasie“-Anstalt Pirna-Sonnenstein verlegt und dort noch am selben Tag ermordet.

Zur Verschleierung der Todesumstände gab die NS-„Euthanasie“-Behörde in Ber-

lin-Tiergarten falsche Daten an. So „verstarb“ Werner Lichtenstein angeblich erst am 14. September 1940. Als Todesort wurde die „Landesanstalt“ Hartheim bei Alkoven (Oberösterreich) angegeben. Im Schloss Hartheim befand sich seit Mai 1940 eine weitere NS-Tötungsanstalt. Die Einäscherung seiner angeblichen sterblichen Überreste fand demnach ebenfalls in Hartheim statt.

In der Regel erhielten die Angehörigen einen Trostbrief, in dem ihnen eine Überführung der Urne angeboten wurde. Ob dies im Falle des 14-jährigen Werner Lichtenstein geschah, kann nicht belegt werden.

Fest steht nur, dass die Urne mit seiner Asche nach Chemnitz überführt und am 12. November 1940 im Gemeinschaftsgrab 6 auf dem Zentralfriedhof an der Reichenhainer Straße beigesetzt wurde. An dem Tage gab es eine Massenbeisetzung von Urnen.

Werners Mutter könnte damals den Trostbrief erhalten haben. Ob die Geschwister Irmgard und Alfred Hans jünger oder älter waren, entzieht sich meiner Kenntnis. Unter Umständen könnten diese noch am Leben sein oder zumindest deren Kinder, falls sie welche hatten. Weitere Recherchen würden sich anbieten.

Dr. Jürgen Nitsche, Freier Historiker □

Wanderausstellung in Frankenberg

Was dann losging, war ungeheuerlich ...< Frühe Konzentrationslager in Sachsen 1933 - 1937 – Eine Wanderausstellung der Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Im Kommunikations- und Dokumentationszentrum (An der Zschopau 2) in Sachsenburg, wird seit 15.09.2021 eine Wanderausstellung der Stiftung Sächsische Gedenkstätten gezeigt.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Geschichte der „frühen“ Konzentrationslager in Sachsen. Diese Lager, die in den ersten Monaten nach der Machtübernahme Hitlers im gesamten Deutschen Reich massenhaft errichtet wurden, wurden zum wichtigsten Mittel zur Schaffung und Festigung der nationalsozialistischen Diktatur. In Sachsen sind besonders viele solche Einrichtungen entstanden. Die Ausstellung beleuchtet die politischen und ideologischen Rahmenbedingungen, die die ersten Schritte in der Entstehung des NS-KZ-Systems prägten, die Geschichte der wichtigsten Lager in Sachsen und den Umgang mit diesen Orten nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes. Die Geschichte des Konzentrationslagers Sachsenburg und exemplarische Biografien der dort inhaftierten Menschen gehören zu den Schwerpunkten der Ausstellung.

Diese 2006 initiierte Ausstellung hat ihre Aktualität nicht verloren. Die Schau soll ein Einstieg in das zukünftige Ausstellungsprogramm des kürzlich eröffneten Kommunikations- und Dokumentationszentrums der Gedenkstätte KZ Sachsenburg sein.

Zeitraum:

15.09.2021 bis 15.03.2022

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonnabend 14.00 – 16.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr

Kontakt:

Gedenkstätte Konzentrationslager Sachsenburg Kommunikations- und Dokumentationszentrum
Telefon: 037206/64-1116
E-Mail: m.borovyk@frankenberg-sachsen.de

Werbung

TAXI - RICHTER

Bei Genehmigungen Ihrer Krankenkasse sind wir Ihnen gern behilflich!

- Patientenbeförderung -

☎ 03726 / 39 11

Funk 0172 / 3 46 38 94

Uferstr. 19 c
09557 Flöha



Infos zur Auffrischungsimpfung für Pflegebedürftige



Seit September haben Pflegebedürftige und Senioren die Möglichkeit, eine Auffrischungsimpfung mit einem mRNA-Impfstoff gegen Covid-19 zu erhalten. Dies dient der **Aufrechterhaltung** eines ausreichenden **Impfschutzes**. Über Wichtiges zum Ablauf informiert der Verband Pflegehilfe:

Wer erhält ein drittes Impfangebot?



- Pflegebedürftige, die in Einrichtungen oder in ihrer eigenen Häuslichkeit leben
- Immungeschwächte Personen
- Höchstbetagte (ab 80 Jahren) und Personen ab 60 Jahren, frühestens nach 6 Monaten
- Pflegekräfte und Beschäftigte in ähnlichen Einrichtung auf eigenen Wunsch
- Pflegenden Angehörige, die diesen Kriterien entsprechen, andernfalls ist eine dritte Impfung vorerst nicht notwendig
- Personen, die bereits mit einem Vektor-Impfstoff vollständig geimpft wurden oder Genesene, die einfach geimpft sind

Wo erhalte ich die dritte Impfung?



- In Impfzentren sowie über mobile Impfteams, ohne Termin
- Bei niedergelassenen Ärzten, sofern diese Drittimpfungen anbieten
- In Pflegeheimen vor Ort
- Bei Betriebsärzten

Was muss beachtet werden?



- Die erste Impfsérie sollte vor der Auffrischungsimpfung mindestens 6 Monate zurückliegen.
- Eine Testung auf Antikörper vorab ist nicht nötig, da diese allein nicht aussagekräftig sind.
- Es ist ausreichend Impfstoff vorhanden, Termine werden daher einfach und ohne Priorisierung vergeben.
- Die Umsetzung der Auffrischkungskampagne obliegt den Bundesländern. Es kann zu Unterschieden kommen.

Informationen rund um das Thema **Pflege und Barrierefreiheit** finden Sie in unserem [Online-Ratgeber](#).



Freiwillige Feuerwehr Flöha empfing viele Gäste

Die Freiwillige Feuerwehr Flöha hat am 12. September einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Diese Veranstaltung wurde auch dazu genutzt, um im Rahmen eines öffentlichen Feuerwehrapells verdienstvolle Kameraden zu ehren. So erhielten unter anderem die beiden Flöhaer Feuerwehr-Urgesteine Alfred Päßler und Bernd Wohlfahrt eine Anerkennung für ihre 60-jährige Mitgliedschaft in der Truppe. Ein halbes Jahrhundert ist Horst Ebert dabei. Zahlreiche Mitglieder konnten sich zudem über eine Beförderung freuen. So dürfen der Wehrleiter Silvio Schindler und sein Stellvertreter Sven Nothnagel ab sofort den Dienstgrad eines Hauptbrandmeisters tragen. Christin Bagozzi, Bert Braune, Martin Kirschen, David Richter und Kay Morgenstern wurden in den Stand einer Oberfeuerwehrfrau bzw. eines Oberfeuerwehrmanns erhoben. Zudem wurden weitere Auszeichnungen und Beförderungen durchgeführt.

Über mangelnden Besucherzuspruch mussten sich die Feuerwehrleute auf keinen Fall beklagen. „Zur besten Kaffeezeit waren die Sitzplätze in der Fahrzeughalle absolute Mangelware“, sagte der Wehrchef. Auch am Zapfhahn bestand niemals die Gefahr, dass dieser einrosten könnte. Deshalb zog der Wehrleiter eine positive Bilanz. „Eigentlich wollten wir ja wieder unser großes dreitägiges Feuerwehrfest veranstalten. Doch wegen der Unsicherheiten im Rahmen der Corona-Pandemie entschieden wir uns, in diesem Jahr diese kleinere Variante durchzuführen. Der Besucheransturm hat gezeigt, dass die Bevölkerung das Konzept angenommen hat“, sagte Schindler. Dabei freute es ihn auch, dass die Gäste nicht nur der Bratwurst und des Bieres wegen ihre Schritte Richtung Feuerwache gelenkt hatten. „Wir haben den Tag der offenen Tür genutzt, um vor allem unsere moderne Technik zu präsentieren und die Atemschutzübungsanlage, die im Keller der Feuerwache untergebracht ist, zu zeigen. Die Gäste waren dabei sehr wissbegierig, stellten viele Fragen und bemerkten, dass es bei uns viel mehr gibt als nur rote Autos, die mit einem blinkenden Blaulicht auf der Straße unterwegs sind“, erklärte Schindler, der in diesem Jahr die Nachfolge von Matthias Richter angetreten hat.

Rico Geisler aus Niederwiesa hatte den Tag zum Anlass genommen, um mit seiner Familie einen Fahrradausflug an die Turnerstraße zu unternehmen. Dabei ließen sich die Geislers nicht nur von der Musik und den Vorführungen unterhalten. Vielmehr versuchte sich das Familienoberhaupt auch darin, die Hilfsmittel der Truppe auszuprobieren. Unter Anleitung von Feuerwehrmann Marcel Fischer machte Geisler Bekanntschaft mit dem Rettungsgerät für technische Hilfeleistungen und setzte Schere und Sprei-

zer ein. „Ich finde es immer wieder interessant und super, was die Flöhaer Truppe Jahr für Jahr auf die Beine stellt. Wir gehören zu den Stammgästen beim Feuerwehrfest“, erklärte der Niederwieser. Unterdessen ließen sich Felix Hollstein und sein Sohn Luke erklären, welche Ausrüstung auf einem der Fahrzeuge mitgeführt wird. „Viele Gäste zeigten sich über den Ausstattungsgrad unseres Fuhrparks überrascht. Doch dadurch haben unsere Besucher erkannt, wie vielseitig unser Ehrenamt ist“, meinte Schindler. Damit das kleine Fest auch wie geplant ablaufen konnte, waren rund 70 Kameradinnen und Kameraden sowie deren Angehörige auf den Beinen. kbe



Felix Hollstein (r.) und sein Sohn Luke (M.) ließen sich von Feuerwehrmann Yanneck Klaffke (l.) erklären, welche Ausrüstung auf einem der Fahrzeuge mitgeführt wird. Foto: Knut Berger

Werbung

NOTHNAGEL
GRAFIK PRINT SERVICE
Inh. Claudia Stowasser

Im Einkaufspark „Zur Stanze“
Chemnitzner Straße 39, 09569 Oederan
Tel. 03 72 92/ 42 35, Fax 2 09 94

Drucksachen
Stempel
Gravuren
Textildruck
Kopierservice
Beschriftungen
Buchbinderei
Schreibwaren

1. April 1990

1. April 2021

WELT SONNTAG

31 Jahre
Zustellservice

Oederan
Ges. Flöha
Postfach Karl-Mann-Str.

Tel. 03 72 92/ 42 48

16 Jahre Fanclub **De Erbschleicher**
Thomas Auer Oederan, Tel. 01 62/ 4 95 83 79

von links: Robin, Thomas, Manuel, Andreas

Helfen Sie mit - Impfen schützt

Mit einer Corona-Schutzimpfung schützen Sie sich – und alle, die ungeimpft sind. Das sind vor allem Kinder unter 12 Jahren, für die noch kein Impfstoff zugelassen ist.

Helfen Sie mit, Kinder zu schützen.

Helfen Sie mit, dass Kitas und Kindertagespflegestellen geöffnet bleiben können.

Lassen Sie sich impfen, damit Kinder und ihre Familien nicht weiter die Hauptlast der Pandemie tragen.

www.fruehe-chancen.de/impfenschuetzt

Ein Aufruf des Corona-KiTa-Rats:

Ein Paket, das Freude bringt – Paketaktion „Kinder helfen Kindern“ 2021



Jedes Jahr packen in ganz Deutschland Kinder, Eltern und Großeltern Weihnachtspakete für Kinder aus armen Familien in osteuropäischen

Ländern und auch für sozialschwache und behinderte Kinder im eigenen Land. Seit 1999 konnten wir, gemeinsam mit euch und der Hilfsorganisation ADRA dazu beitragen, die Not etwas zu lindern und Freude zu bereiten. Wenn du auch in diesem Jahr dabei sein willst, armen Kindern zu Weihnachten ein Lächeln in's Gesicht zu zaubern, bist du bei uns richtig!!!

Wir haben auf dem Straßenfest in Flöha begonnen, leere Kartons zu verteilen und haben dies in Schulen und Kindergärten fortgesetzt. Wir wissen, dass viele fleißige Helfer schon lange dabei sind, wunderschöne Dinge für die Kinder zu stricken und zu häkeln.

In die Päckchen darf Folgendes hinein:

- **Spielsachen:** Ball, Denkspiel, Knete, Kuschtier, Luftballon, Memory-Spiel, Puppe, Auto, Puzzle, Springseil
- **Bastel- und Schulbedarf:** Stifte, Spitzer, Radiergummi, Kreide, Schere, Lineal, Heft/Block, Buntpapier, Klebestift
- **Hygiene:** Kamm/Bürste, Spiegel, Zahnbürste, Zahnpasta, Haarspangen
- **Wärmespender:** Schal, Socken, Strumpfhose, Mütze, Handschuhe, Wärmflasche
- **Süßigkeiten:** Kekse, Schokolade, Bonbons, Müsliriegel, Lebkuchen, Nüsse (Mindesthaltbarkeitsdatum März 2022)

In den Herbstferien ab 26.10. beginnen wir in der Adventgemeinde Flöha, Rudolf-Breitscheid-Str. 2b mit der Annahme der fertigen Päckchen

dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr.

Letzter Annahmetag wird der 11.11.2021 sein.

Weitere Annahmestellen sind:

- Blumengeschäft La Flora Augustusburger Str. 77
- R+R Textilbörse Augustusburger Str. 116
- Poststelle Rudolf-Breitscheid-Str.
- Schleifdienst Richter, Chemnitzer Str. 14
- Fam. Vorsatz, Augustusburg OT Grünberg, Gartenweg 1

In allen Annahmestellen sind leere Kartons ausreichend vorhanden.

Offene Fragen könnt ihr unter: 0172-9516858 sowie 0162-4763522 stellen oder kurzerhand auf die Homepage der Aktion gehen:

www.kinder-helfen-kindern.org

Wir wünschen allen einen schönen, sonnigen Herbst und viel Spaß beim Päckchen packen!

Sabine Pierschel
Aktionsgruppe Flöha



Sportnachrichten +++ Sportnachrichten +++ Sportnachrichten

TSV – Fußballer mit schwerem Programm



Tony Mittmann spielt mit dem TSV Flöha in der Fußball-Mittelsachsenliga.
Foto: Knut Berger

Die 1. Männermannschaft des TSV Flöha hat sich in der Fußball-Mittelsachsenliga bisher gut verkauft. So bezwang die Vertretung zum Beispiel den BSC Freiberg II durch ein sehenswertes Tor von Tony Mittmann 1:0. Der 32-Jährige hatte zunächst bei den E- Junioren des TSV Flöha seine Laufbahn begonnen, durchlief danach jahrelang die Nachwuchsabteilung des Chemnitzer FC, bevor er als A-Junior zu seinen Wurzeln zurückkehrte. „Seitdem ist er fester Bestandteil unseres Teams“, sagte der sportliche Leiter der TSV-Fußballer, Nico Israel. Dass sich die Spieler von Trainer Mirko Schwoy im Oktober allerdings wärmer anziehen

müssen, hat nicht zwingend etwas mit den sinkenden Temperaturen zu tun. Vielmehr warten auf die Truppe anspruchsvolle Aufgaben. So tritt Flöha am 17. Oktober ab 15 Uhr beim TSV Großwaltersdorf/Eppendorf an. Diese Mannschaft gehört sicherlich nicht zu den Lieblingsgegnern der Schwoy-Elf, denn die Ausbeute gegen Großwaltersdorf/Eppendorf gestaltete sich in den vergangenen Jahren übersichtlich. Das nächste Heimspiel findet dann am 24. Oktober statt. Dann empfängt das Team im Auenstadion Flöha ebenfalls ab 15 Uhr den SV Barkas Frankenberg. Am 31. Oktober reist Flöha zum SV Geringswalde/Schweikershain, wobei dann der Anpfiff bereits 14 Uhr ertönt. kbe



Werbung

Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

**Unsere Beratungsstellenleiterin
Monika Endruschat ist gerne für Sie da!**

Beratungsstelle Flöha
Augustusburger Straße 70,
Telefon 03726 / 7 89 28 50,
monika.endruschat@vlh.de



(kostenlos)

Info-Telefon 0800 1817616

www.vlh.de

www.facebook.com/lohnsteuerhilfeverein

Veranstaltungstipp 60 Jahre Pittiplatsch

PITTIPLATSCH AUF REISEN Jubiläumstournee zum Geburtstag

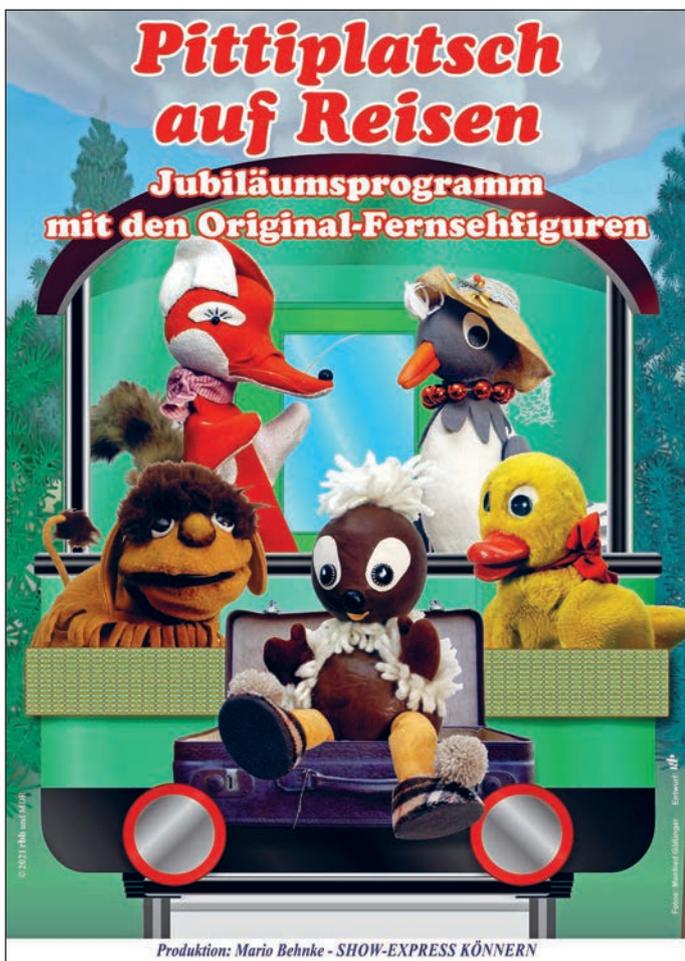
Pittiplatsch der Lie.....be hat Geburtstag.

Fast 60 Jahre sind nun schon seit seinem ersten Fernsehauftritt 1962 im „Abendgruß“ des Sandmännchens vergangen. Zu aller Freude treibt er aber nach wie vor seinen Unfug. Nicht nur auf dem Bildschirm, sondern auch auf Tournee.

WANN: 10. OKTOBER 2021 – Zeit: 10:30 Uhr
Ort: STADTSAAL „WASSERBAU“ in FLÖHA

Kartenverkauf:

- Buchhaus Flöha (03726/2537)
- Touristinformation Augustusburg (037291/39550)
- www.reservix.de und
- alle bekannten Vorverkaufsstellen



Werbung

Anzeigen & Werbung
Stadtcurier Flöha

Frau Sonja Hengst
03723 49 91 47 | 0174 3 36 71 83
sonjahengst@mugler-verlag.de

MUGLER
DRUCK + VERLAG

Schlosstheater Augustusburg

Spielplan Oktober



Sa 09.10.2021 – 19 Uhr
Die Wunderübung – Komödie von Daniel Glattauer

Fr 15.10.2021 – 19 Uhr
One-Way-Ticket zum Mond – Absurde Komödie von Emmanuel Robert-Espalieu

Sa 16.10.2021 – 19 Uhr
One-Way-Ticket zum Mond – Absurde Komödie von Emmanuel Robert-Espalieu

Fr 22.10.2021 – 19 Uhr
One-Way-Ticket zum Mond – Absurde Komödie von Emmanuel Robert-Espalieu

Sa 23.10.2021 – 19 Uhr
One-Way-Ticket zum Mond – Absurde Komödie von Emmanuel Robert-Espalieu

Fr 29.10.2021 – 19 Uhr
Die Nachbarn – Schauspiel von Jason Hall

Sa 30.10.2021 – 19 Uhr
Die Nachbarn – Schauspiel von Jason Hall

Eintritt 20€
Tel.: 037291 69254
E-mail: info@schlosstheater-augustusburg.de
www.schlosstheater-augustusburg.de

comedy show aus lichtenwalde

Restkarten für den
10.11.2021

ZWERG
...der Schatzmeister

Bei uns zu Gast im Sportcasino Flöha

3 Gänge Menü
Programm 46,00 € 19 Uhr
Restkarten für den
10.11.2021

Kartenvorverkauf 03726/724418 oder mail@nachwuchssport.de

Tony Carey zu Gast

Es kommt nun schon zum vierten Mal ein Weltstar zu uns:

TONY CAREY.

Wir waren wirklich sehr überrascht, als Tony anrief und uns seine Unterstützung anbot. Es ist nun alles perfekt: Am 23.10.21, 20.00 Uhr, gastiert TONY CAREY im Bürgersaal Oederan (am Markt). Einlass ist bereits ab 18:30 Uhr.

Es ist DIE EINZIGE SOLO SHOW IN DEUTSCHLAND bis April 2022, dann geht Tony auf eine ausgedehnte Norwegen / Schweden Tour.

Ich glaube, Tony euch hier vorzustellen ist nicht nötig, vielleicht nur eine kleine Episode: Ritchie Blackmore hörte Tony zufällig im Studio (durch 7! Wände) beim Orgelspiel und holte ihn sofort in seine Band Rainbow. Der Rest ist Rockgeschichte. Seine Soloplaten „Some Tough City“ und „Blue Highway“ werden in den USA Bestseller, „Room with a view“ in Deutschland ein Riesenhit, Zusammenarbeit + Produzent von vielen Peter Maffay Songs, Produzent von John Mayall, Chris Thompson, David Knopfler, Jose Carreras, Milva, mehrere Filmmusiken für den „Tatort“ ...2019 erschien seine 51.(!) CD „Lucky Us“ mit wunderbaren, sehr persönlichen Songs.

Eine lange Freundschaft verbindet Tony auch mit Leslie Mandoki, für das Projekt „20 Jahre Mandoki Soulmates“ und die Aufnahmen zur Doppel CD „Living in the gap“, spielte Tony

zusammen mit Chis Thompson, Ian Anderson, Jack Bruce, Al di Meola, Till Brönner, Mick Stern ... insgesamt ein Line.up mit 22 Namen großer Musiker. Die Präsentation zum „20.“ wurde auch in einem 2-stündigen Konzert am 28.05.21 in der ARD gesendet.

Zum ungarischen Nationalfeiertag am 21.08.21, spielte Tony dann mit den „Mandoki Soulmates“ vor der Basilika in Budapest vor weit mehr als 30.000 Besuchern. In einem Telefonat sagte Tony uns, dass er „vollgeladen mit der Energie von Budapest nach Oederan kommt“!!

Für das Konzert gelten die aktuell gültigen Hygienebestimmungen von Mittelsachsen / Stadt Oederan. Es gibt nur begrenzt Karten, KEINE Sitzplatzgarantie, einzelne Sitzplätze auf Anfrage reservierbar.

Bitte nutzen Sie unbedingt den Karten VVK, der Kartenversand erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

Anfragen / Bestellung bitte unter: steffen.ziolkowsky@freenet.de oder 0177 / 8347521 

Werbung

Werbung

STADTWERKE
Annaberg-Buchholz *NÄHE TUT GUT!*

📍 Filiale: Erdmannsdorfer Straße 1
09557 Flöha | Tel. 03726 7907657

Energie von hier
Vergleichen lohnt sich!

www.swa-b.de

Wirth & Wiener GmbH
Garten- und Landschaftsbau
Schwimmteiche
Baumdienste

Selbst **WURZELSTÖCKE** ausgraben?

Nein, danke!
Wir fräsen Wurzelstöcke bis zu einer Tiefe von max. 30 cm.

Wirth & Wiener GmbH | Am Erlenwald 4 | 09128 Chemnitz
Tel. 0371 77 44 00 | E-Mail info@wirth-wiener.de | www.wirth-wiener.de

Kfz.Ingenieurbüro Mike Rößler 



Plakette fällig?

Amtliche Dienstleistungen

- ▶ HU inkl. „AU“
- ▶ Änderungsabnahmen
- ▶ Oldtimerbegutachtungen

Freiberufliche Dienstleistungen:

- ▶ Erstellung von Unfallgutachten

Kfz-Prüfstelle
 Bahnhofstraße 7b
 09557 Flöha
 Tel.: 03726 716086
 Mobil: 0173 3782347
 info@gtue-roessler.de
 www.gtue-roessler.de




Zug C Tram BUS S

Senioren Ticket: **55 € mtl.**

Senioren Ticket Partner: **+29 € mtl.**

senioren:TICKET
+partner

Service-Nummer: 0371 40008-88 Mo. – Fr. 7 – 18 Uhr
 Alle Informationen unter www.vms.de



GEMEINSAM MOBIL

Kreisverband Freiberg e. V.
Sozialstation
Niederwiesa | Flöha





Fritz-Heckert-Straße 60 | 09557 Flöha
 (Plaue-Center im Wohngebiet Sattelgut)

☎ 03726 6979150
 ✉ sozialstation.floeha@awo-freiberg.de
 🌐 www.awo-freiberg.de

Neu in Flöha!

Ihr Ambulanter Pflegedienst mit Essen auf Rädern, Hauswirtschaft, Fahrdienst, Beratungsbesuchen & 24 Stunden Rufbereitschaft



Wir pflegen individuell zu Hause, in vertrauter häuslicher Umgebung, in Zusammenarbeit mit den Angehörigen. Wir bieten Hilfe an, von der Versorgung einmal täglich bis hin zur Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Unser fachlich qualifiziertes Personal sichert qualitätsgerechte Pflege.
Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern.



Kreativschaffende aus Österreich in Flöha zu Gast

Im September 2020 besuchte eine Gruppe sächsischer Kultur- und Kreativschaffender gemeinsam mit Staatsminister Martin Dulig die Städte Wien, Amstetten und Linz.

Im September 2021 erfolgte durch eine Delegation aus Österreich der Gegenbesuch in Sachsen. Im Rahmen des Besuchsprogramms kamen am 08.09.2021 rd. 30 Vertreter der Stadt Amstetten gemeinsam mit kreativen Amstettner Köpfen in die Alte Baumwolle Flöha. Die Gruppe interessierte sich bei dem Rundgang in der Alten Baumwolle insbesondere für die Wandlung der Industriebrache zum Stadtzentrum und die Umnutzung der einzelnen Gebäude.

Anschließend besuchte die Delegation das ibug-Festival in der ehemaligen Buntpapierfabrik.



Spektakel zieht viele Zuschauer an

Die Wohnungsgenossenschaft Flöha, die in diesem Jahr ihr 65-jähriges Bestehen feiert, hat am 18. September in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für Nachwuchssport ein so genanntes Entenrennen veranstaltet. Die kleinen Plaste-Enten wurden auf der Stegbrücke hinter dem Festplatz an der Lessingstraße in einem großen Netz gesammelt, dann zu Wasser gelassen, um anschließend auf der Flöha bis zur Mündung in die Zschopau zu schwimmen. Zunächst konnte Jedermann die nummerierten Enten zum Stückpreis von 2 Euro erwerben. Dotiert war der Wettbewerb mit insgesamt 4000 Euro. „Für den ersten Platz gab es immerhin 500 Euro, den eine Flöhaer Einwohnerin mit nach Hause nehmen konnte. Für den 150. Rang wurden noch 10 Euro ausgeschüttet“, erklärte der Initiator und Chef der Wohnungsgenossenschaft, Daniel Kästner. Die Vergabe der Preise erfolgte schließlich auf dem Gelände des Auenstadions. Um zuverlässig einen genauen Zieleinlauf feststellen zu können, hatte der Geschäftsführer der WG gemeinsam mit seinen Handwerkern eine Zieleinrichtung gebaut. „Dabei mussten wir zum Beispiel die Pegelstände, die sich am Veranstaltungstag mehrmals relativ kurzfristig änderten, beachten“, erklärte der Chef. Während die „Enten-Spitzengruppe“ für den Weg bis ins Ziel auf Höhe des Auenstadions rund 20 Minuten benötigte, kamen die letzten stummen Teilnehmer nach rund einer Stunde gemütlich im Zielbereich an. Obwohl es zu Beginn der Veranstaltung kräftig regnete, waren mehrere hundert Zuschauer gekommen. Viele von ihnen begleiteten die Enten auf dem unmittelbar in Ufernähe befindlichen Weg in Richtung Mündung.



Rund 1.100 dieser lustigen Plaste-Enten wurden bei dem Spektakel zu Wasser gelassen.

Initiator Daniel Kästner zog eine positive Bilanz. Eine Wiederholung des Entenrennens im kommenden Jahr ist geplant.

Fotos (2): Knut Berger



Die Wohnungsgenossenschaft Flöha und Umgebung hat insgesamt fast 1230 Wohneinheiten in ihrem Bestand, die sich nicht nur in Flöha, sondern auch in Niederwiesa, Oederan und Grünhainichen befinden.

kbe

Werbung



Erna D.:

„Ich bin rundum glücklich, weil ich mich um nichts kümmern musste. Aus- und einräumen, putzen und saugen! Pünktlich, freundlich, sauber. Ich bin total begeistert. **malermatthes** kann ich Ihnen bestens empfehlen.“



Farbe + Putz
malermatthes

Zur Räuberschänke 8a • 09569 Oederan/Frankenstein
Tel.: 037321 360 • www.malermatthes.de

Innen- & Außenputz • Malerarbeiten Innen & Außen • Fußböden
Altbauanierung • mineralische Fassadendämmung

TÜV-geprüfter Schimmelsachkundebetrieb

Sicheres Wohnen für alle Generationen:



Wir bieten Ihnen renovierte 2-, 3- oder 4-Raum Wohnungen mit Balkon, Keller und Bodenkammer.

Sie wohnen im OT Falkenau im schönen Flöhatal.

In wenigen Gehminuten erreichen Sie Kindertagesstätte, Bahnhof, Einkaufsmöglichkeit, Arzt (Allgemeinmediziner oder Zahnarzt), Friseur, Bürgerbüro und Seniorenverein.

Abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten im Sommer und im Winter warten auf Sie (Freibad und Skihang).

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin:
 Tel./Fax: 03726 724985 Mobil: 017697989583
 E-Mail: wg_falkenau@arcor.de www.wg-falkenau.de

KINDERWAGEN MAXE Ständig ca. 250 Modelle zur Auswahl, alle sofort zum Mitnehmen!

www.kinderwagenmaxe.de

Unsere Öffnungszeiten: Mi-Fr: 11-19 Uhr Sa: 10-17 Uhr
 NACH TERMINVEREINBARUNG -
 telefonisch oder per WhatsApp auf 034341 40580
 Aktuelle Infos siehe www.kinderwagenmaxe.de !

Peniger Str. 1-3 info@kinderwagenmaxe.de
 04643 Geithain Tel. 034341/4 05 80
 (100 m neben Total-Tankstelle) 0178/5 36 27 74

- Kombikinderwagen
- Buggies
- Korbwagen / Retrowagen
- Autositze
- Zwillingswagen
- Babyschalen
- Geschwisterwagen
- Zubehör



Herbstaktion Mehrwert:

Mehr Auswahl • Ausstattung • Möglichkeiten & Lebensqualität

ratiomat



Küchen-Angebote gültig für Neuverträge im Aktionszeitraum

AKTIONSWOCHE 25.-30. Oktober 2021

im Küchenwerk **LEUBSDORF**

sehen - fühlen - gestalten

- Ausstattung kostenlos dazu (Armatur, Spüle, Abfallsystem, Besteckeinsatz, uvm.)
- Alle Möbel, alle Preisgruppen zum Aktionspreis
- Aktions-Geräte von Bosch & Miele
- Mehr Info's

Werksführungen täglich im Aktionszeitraum

unter Beachtung des gültigen Hygienekonzeptes

Wir bitten um Anmeldung unter Tel.: 037291 28-282 oder per Mail

ratiomat Einbauküchen GmbH • Hauptstraße 32 • 09573 Leubsdorf • Tel. 037291 28-282 • Mail: kuechen.leubsdorf@ratiomat.de

In guten Händen.

Eberhard Kunze
ANTEA Bestattungen GmbH

Bestattungshaus in Flöha
 Augustusbürger Straße 74a, 09557 Flöha
Dagmar Bikkes

TAG UND NACHT Telefon (03726) 48 06
www.antea-kunze.de

ZEIT FÜR MENSCHEN

Bestattungsunternehmen
Carmen Kunze

Vorsorgeregulungen - Bestattungen aller Art
Tag und Nacht erreichbar:

09557 Flöha	Augustusbürger Straße 51	☎ 03726 720990
09117 Chemnitz	Limbacher Straße 410	☎ 0371 8576335
09669 Frankenberg	Feldstraße 13	☎ 037206 2351
09661 Hainichen	Neumarkt 11	☎ 037207 2215
04741 Roßwein	Damaschkestraße 12	☎ 034322 43601

Hilfe in schweren Stunden seit über 30 Jahren.
 www.bestattung-carmen-kunze.de

Wir richten
NEUE
WOHNUNGEN
 in 2022 her!

- **verschiedene Wohnungstypen:** schicke 2-Zimmer-Wohnungen in der Lessingstraße, altersorientierte Wohnungen mit Aufzug im Hochhaus, 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon Am Sattelgut
- hochwertig sanierte Bäder mit neuen Fliesen
- Die Fertigstellung und somit der Bezug der neu hergerichteten Wohnungen ist für April 2022 geplant. Der Umbau beginnt nach Absprache und Einigung mit dem zukünftigen Mieter.

Wohnungsverwaltungs- und -baugesellschaft m.b.H. Flöha
 Augustusbürger Straße 50 • 09557 Flöha • Tel. 03726 5899-0 • Fax 03726 6224

www.wvbg-floeha.de

03726 39 41 651

Unsere Aufmerksamkeit gehört unseren Patienten, wir rufen gern zeitnah zurück.

Pufendorfstraße 8 | 09557 Flöha

www.villa-weissbach.de

Villa Weissbach

"Qualität ist das Produkt der Liebe zum Detail"
Andreas Tenzer

Osteopathie

Ina Richter HP

Jede Woche Akutprechstunde. Behandlung kurzfristig und ohne Rezept möglich. Kostenerstattung der Krankenkassen mit Rezept möglich. **BEHANDLUNGSSPEKTRUM:** klassische Osteopathie, Frauen- und Kinderheilkunde, Schwangere

Kalr|mazofe

Betreuungs- und Entlastungsdienst

Haushaltsnahe Dienstleistungen, Fahrten und Aktivierung für Personen mit Pflegegrad

Unsere zweite Adresse:

Rudolf-Breitscheid-Straße 35, 09557 Flöha

"Tag der offenen Tür"

Sie sind herzlich eingeladen:
 am 06. November 2021
 13 – 17 Uhr
 in der Rudolf-Breitscheid-Straße 35 dürfen Sie bei öffentlicher Führung durch unsere Villa schlendern.

Kreisverband Freiberg e.V.

Pflegefachkräfte

& Pflegehilfskraft

(möglichst mit Weiterbildung LG1)

für die häusliche Pflege gesucht!

Noch freie Plätze in der Tagespflege Flöha!

Infos unter:
www.drk-freiberg.de
 Tel.: 03726/2461

RECHTSBEISTAND VOM FACH

TIPPMANN.OTTO.MEYER
 RECHTSANWÄLTE · FACHANWÄLTE

Claußstraße 1
 09557 Flöha
 03726 / 58 960
floeha@recht4you.com

Alexander Meyer
 Fachanwalt für Versicherungsrecht
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

WEBERMÜHLE GmbH

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen **Berufskraftfahrer m/w/d.**

Wir sind ein mittelständiges Unternehmen mit einer sehr angenehmen Atmosphäre.

Wir bieten Ihnen:

- eine unbefristete und krisensichere Teil-/Vollzeitstelle
- geregelte Arbeitszeiten
- eine sehr attraktive Vergütung
- einen modern ausgestatteten Arbeitsplatz
- eine intensive Einarbeitung

Webermühle GmbH
 Ansprechpartner: Herr Voigt
 Dorfstraße 39 | 09577 Niederwiesa
 Telefon: 037206/5960110
 Email: bewerbung@webermuehle.de



die autoprüfer

Ingenieurbüro für Fahrzeugtechnik
www.die-autoprufer.de

- amtliche Hauptuntersuchung (HU) gem. § 29 StVZO inkl. „Abgasuntersuchung“
- Änderungsabnahmen gem. § 19.3 StVZO
- Schaden- und Wertgutachten
- Campinggasprüfung G607
- Classic Data Partner

Dipl.-Ing. (FH) **Wolfgang Weber**
 Phone. 0172 2337331

Dipl.-Ing. (FH) **Sebastian Jirschik**
 Phone. 0172 3762797

.....

Dresdner Straße 29 a | 09577 Niederwiesa
 Tel. 037 26 71 60 88 | Fax. 037 26 71 60 87
 Mail. die-autoprufer@gmx.de

Öffnungszeiten
 Mo. – Do. 09:00 – 17:00 Uhr
 Fr. 09:00 – 16:00 Uhr

125 Jahre Buntpapier aus Plau

Eine Chronik der Buntpapierfabrik Robert Wilisch und deren Nachfolger – Teil 4

2.3 Die Buntpapierfabrik von 1945 bis zur Wende

2.3.1 Der Neuanfang nach dem Krieg

Auf der Grundlage des Befehles Nr. 124 der Sowjetischen Militär-Administration in Deutschland (SMAD) vom 30.10.1945 wurde auch das Betriebsvermögen der Buntpapierfabrik Plau beschlagnahmt. Eine von der SMAD veranlasste Bestandsaufnahme vom 20.10.1945¹⁷⁾ ergab u.a. folgende Positionen:

- energetische Anlagen
 - 2 kombinierte Heizröhrenkessel von 1913 und 1923 mit 260m² bzw. 300m² Heizfläche
 - 1 Auspuffdampfmaschine von 1913 mit 265 PS
 - 1 Rohöldieselmotor (Fa. MAN) von 1933 mit 190 PS
 - 2 Drehstromgeneratoren (Fa. Sachsenwerk) von 1913 und 1933 mit 195 bzw. 250 KVA
 - 1 Akku-Batterie 60 Zellen, 110 V
- Produktionsvolumen: 3.329.000 RM per 1939 bzw. 1.459.000 RM per 1944
- Beschäftigte: 355 per 1939 bzw. 80 per 1944

Auf der Basis des Volksentscheides in Sachsen vom 30. Juni 1946 wurde das Unternehmen schließlich enteignet, in Volkseigentum übergeleitet und zunächst der Industrieverwaltung Karton- und Papierverarbeitung Dresden unterstellt. Die Belegschaft umfaßte zu dieser Zeit ca. 230 Personen.

Im Gegensatz zu einer anders lautenden Vorentscheidung wurde der Betrieb schließlich als wichtig für die Buntpapierherstellung auf dem Gebiet der damaligen Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) eingestuft. Die Produktion konnte deshalb weitergeführt werden²³⁾. Denn nach dem Aus für die Buntpapierfabrik Gebrüder Wilisch in Oberschlema war die Fabrik in Plau jetzt Alleinersteller für Buntpapier. Zum Neuanfang nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges schreibt Schuldirektor und Lehrer Herbert Zimmermann²³⁾:

„... In der Buntpapierfabrik übernahmen am 9.5.1945 ... Arbeiter die Betriebe. Der Genosse (der KPD - Anm. d. Verf.) Hermann Heinz übernahm die Leitung. ... Hermann Heinz leitete den Betrieb am Anfang ohne von irgend einer Stelle eingesetzt gewesen zu sein, später erfolgte seine Bestätigung als Treuhänder. In den ersten 3 - 4 Wochen kam es zu keiner regelmäßigen Produktion, Ende Juni konnte diese in einer Schicht mit zirka 100 Kollegen aufgenommen werden. ... Am 4.7. (1945 - Anm. d. Verf.) wurde in dieser schweren Zeit eine Betriebs-Küche eröffnet. Alle Arbeiter und Angestellten erhielten als Mittagessen ¾ Li. Eintopf. Gemüse und Kartoffeln kamen aus der großen Gärtnerei von Arthur Willisch.“

Arthur Wilisch wurde Ende 1945 wegen seiner politischen Betätigung verhaftet und anschließend verurteilt. Seinem Schwager Fritz Hauptmann wurde das Betreten des Betriebes untersagt und die im Betriebsgelände gelegene Villa (sein bisheriger Wohnsitz) als Wohn- und Kulturhaus genutzt.

Bereits 1948, der Betrieb gehörte inzwischen zur Industrieverwaltung Zellstoff und Papier Heidenau, konnte der abgebrannte Lagerflügel (Siegfriedbau) wieder aufgebaut werden. Ein Jahr später erhielt das Pfortnerhaus hofseitig einen Anbau, der nunmehr den Arbeitsraum des Pfortners darstellte.

Es folgten notwendige Umbauten, die die verstärkte Nutzung des örtlichen Energienetzes anstelle interner Energieumwandlung ermöglichten. So wurde im Jahr 1952 eine Umformerstation errichtet, um ältere Maschinen, deren Antriebe noch mit Gleichspannung bzw. abweichenden Spannungswerten arbeiteten, über das örtliche Energienetz versorgen zu können. Sie befand

sich im Erdgeschoß des Neubaus. Der ehemalige Standort ist noch heute am zugemauerten vorderen Fenster an der Einfahrt an der Augustusburger Straße zum westlichen Fabrikgelände erkennbar.

1953 folgte der Bau eines Traforaumes neben dem Aufzug am alten Fabrikgebäude.

2.3.2 Die Zeit in der VVB Verpackung Leipzig

Mit der Schaffung der Rechtsform Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB) anstelle der bisherigen Industrieverwaltungen waren auch Umstrukturierungen verbunden und der VEB Buntpapierfabrik Plau wurde nun der VVB Verpackung Leipzig zugeordnet.



Bild 46: Der Altbau nach dem Umbau von 1961, Foto aus den 1980er Jahren³⁰⁾

In dieser Zeit wurden viele dringend erforderliche Modernisierungsmaßnahmen realisiert. 1961 wurde der Altbau umfassend modernisiert. Mit Ausnahme der Außenmauern wurde der gesamte innere Baukörper abgerissen und neu aufgebaut. Wichtigster Aspekt war die Erhöhung der Tragfähigkeit der einzelnen Etagen, um neue Maschinen aufstellen zu können. Dazu wurden neue Träger eingebaut und Eisenbetondecken mit hoher Tragfähigkeit (20 kN/m²) installiert. Z.B. wurde im 2. Geschoss eine sich über zwei Etagen erstreckende moderne Luftbürstenstreichmaschine (Hersteller: Maschinenfabrik Radebeul) aufgestellt. Das 4. Geschoss wurde zu einer vollwertigen Etage umgebaut und blieb sozialen Einrichtungen vorbehalten.

Es wurden dort ein großer Speisesaal, Küche, Duschen, Verkaufsstelle, Sanitelle sowie ein Sitzungszimmer eingerichtet. Der vorher zur Straßenseite hin gelegene alte Fußgängerzugang wurde geschlossen und an dieser Stelle ein Fahrstuhl und eine Laderampe errichtet. Weil sich dadurch die Breite der vorhandenen Einfahrt reduzierte, wurde nahe der anderen Seite des Pfortnerhauses noch eine größere Einfahrt errichtet. Das Treppenhaus wurde neu gebaut und dabei so angeordnet, daß der Eingang nun von der Hofseite aus erfolgte. Bild 46 zeigt den Altbau nach der Modernisierung.



Bild 47: Das neue 1961 erstellte Firmensymbol²⁹⁾

Das von der Augustusburger Straße aus sichtbare und aus 13x7 Profilsteinen bestehende Firmensymbol (Bild 47) wurde ebenfalls im Rahmen dieser Reko-Maßnahme angebracht.

Seit etwa Ende der 1950er Jahre gehörte die Bunt- und Luxuspapierfabrik Goldbach bei Bischofswerda zur Buntpapierfabrik. 1967 ist dieser Betrieb dann in das Kombinat Fortschritt Landmaschinen in Neustadt/Sa. eingegliedert worden. Die Produktionsaufgaben wurden seitdem vom Werk in Flöha mit übernommen¹²⁾.

Im Jahr 1964 konnte mit dem Bau des Trafohauses (neben dem Pfortnerhäuschen) ein weiterer Schritt zur Versorgung der Buntpapierfabrik mit externer Elektroenergie vollzogen werden (Bild 48). Zwei seiner drei Transformatoren waren für die Buntpapierfabrik bestimmt. Damit konnte nun die in die Jahre gekommene, 1913 aufgestellte Dampfmaschine als Energiequelle abgelöst werden. Auch die Dieselmotorenanlage und der Drehstromgenerator von 1933 wurden nun nicht mehr benötigt. Einige Jahre lang wurden sie jedoch noch für die Notstromversorgung bereitgehalten. Die beiden Dampfkessel, die bisher zur Speisung der Dampfmaschine dienten, wurden nun nur noch zur Erzeugung technologischer Wärme genutzt.



Bild 48: Das Trafohaus an der Augustusburger Straße³³⁾

Sehr wichtig für das Unternehmen war, wie bereits erwähnt, seit jeher die Bereitstellung des Brauchwassers. Die Entnahme aus der Zschopau erfolgte über drainageähnliche Rohre, die quer zur Fließrichtung verlegt waren. Das Flusswasser wurde zunächst in einen Sammelbehälter geleitet, der sich nahe der den älteren Einwohnern noch bekannten Rentnerbänke befand. Dann wurde es zu einer Filteranlage geleitet und durchlief vor der Rückleitung in den Fluß entsprechende Absetzbecken, damit sich Inhaltsstoffe der Farben dort ablagern konnten. Beide Anlagen befanden sich im Firmengrundstück auf der anderen Seite der Augustusburger Straße, gegenüber dem Fabrikgebäude. Am rückgeleiteten Wasser war stets deutlich sichtbar, welche Farbe gerade verarbeitet wurde. 1971 schließlich erfolgte, allerdings nach mehrjährigen Bemühungen um Investitionsmittel, die Rekonstruktion dieser über die Jahrzehnte marode gewordenen Brauchwasserversorgung. Das Vorhaben war umfangreich und dringend zugleich, wurden doch arbeitstäglich ca. 150 m³ Brauchwasser benötigt. Ebenfalls 1971 wurde die Aufstellung einer Glanzbürstmaschine und das Anbringen einer Katzbahnkonstruktion genehmigt.⁵⁾

Einiges zu Erzeugnissen, Rohstoffen und Technologie aus der Zeit um 1970

Die wichtigsten Erzeugnisse waren:

- Duplextapetenpapier weiß
- Chromopapier weiß und farbig
- Glanzpapier vorwiegend farbig
- Postwertzeichenpapier weiß

Folgende Rohstoffe, vorwiegend aus der Region kommend, waren dafür erforderlich:

1. Rohpapier:

- Duplextapetenroh papier (untere Bahn holzhaltig, obere Bahn holzfrei), ca. 130 g/m² aus der Papierfabrik Heidenau
- Streichroh papier, holzhaltig 50 g/m² (für Glanzpapier) aus der Papierfabrik Grünhainichen, 60 -350 g/m² aus der Papier- und Kartonfabrik Niederschlema (ab 200g/m² galt es als Karton)
- Streichroh papier, holzfrei, ab 70 g/m² – aus der Papierfabrik Dreiwerden (für weiße Chromopapiere)
- Postwertzeichenroh papier, 70 g/m² für Briefmarken aus der Papierfabrik Weißenborn

2. Farben und Zusatzstoffe:

- Weißpigmente: vorwiegend Kaolin, verschiedene Sorten (Pulver) aus Kemmlitz/Sa., aber auch aus dem Ausland
- Glanzweiß, Blanc-fixe – Teig in Fässern aus Niedersiedlitz und aus Weida/Thüringen
- Teigfarben in Fässern aus der Farbenfabrik Katzhütte
- Bindemittel: Kasein Granulat in Säcken aus dem Kaseinwerk Neubrandenburg
- Polyacrylat und Polyphenylacetat flüssig in Fässern aus den Buna-Werken Schkopau

Die Technologie umfasste im Wesentlichen folgende Arbeitsschritte:

1. Die Farbaufbereitung

Verschiedene Komponenten wurden in der Farbküche nach vorgegebener Rezeptur aufbereitet und gemischt und durch Farbleitungen (nur für Weiß) oder mittels großer Holzbottiche zu den Streichmaschinen gebracht.

2. Die Streicherei

Die Streichfarbe wird über Walzen auf das Papier aufgebracht und durch Bürsten (Dachshaar) oder Luftdüsen egalisiert. Anschließend erfolgt die Trocknung – entweder durch Hang- (Heißluft) oder Kanaltrocknung (elektrisch und Heißluft). Hangtrocknung erfolgte vorwiegend bei Glanz- und Postwertzeichenpapier.

3. Das Glätten und Schneiden

Duplextapetenpapier:

- Das Glätten erfolgt am Kalander, es schließt sich das Beschneiden der Rollenränder an. Die Auslieferung erfolgt in Rollen.

Chromopapier:

- Das Glätten erfolgt ebenfalls am Kalander, es folgen Querschneidemaschinen (Bogenschnneiden), Beschneiden der Ränder am Planschneider (nur bei weiß), in Riesen verpackt oder in Rollen, teilweise mit Randbeschnitt

Glanzpapier:

- Das Glätten erfolgt am Friktionskalander, früher (bis in die zweite Hälfte der 1960er Jahre) mittels Steinglättten, anschließend Querschneider (Bogenschnneider), kleinere Mengen auch als Rollen (zum Gummieren nach Schwarzhammermühle)

Postwertzeichenpapier:

- Glätten am Kalander, Umrollen (zum Entfernen fehlerhafter Stellen), Bobinenschneider (Randbeschnitt), zum Gummieren nach Schwarzhammermühle

4. Die Auslieferung

Sämtliche Erzeugnisse – Rollen oder Bogen – wurden auf Paletten verpackt. Chromopapiere (weiß) wurden z.B. in Bögen von 70cm x 100cm für Druckereien in der DDR geliefert. Glanzpapiere wurden in kleinen Formaten (z.B. englische Formatgrößen) hergestellt und gingen zu ca. 90% ins NSW.

Doppelt gestrichenes Glanzpapier wurde in verschiedenen Formaten und Farben geliefert und z.B. als Einschlagpapier für Rotstern-Schokolade verwendet.

Nassfestes Rohpapier aus Weißenborn wurde für Schallplattenetiketten verwendet (rot für Amiga, schwarz für Eterna) und in schmalen Rollen ausgeliefert.

In kleineren Mengen wurde auch Glacépapier hergestellt, das im Glanz zwischen Chromopapier und Glanzpapier einzuordnen ist. Insgesamt war die Produktpalette vielfältig sowohl bezüglich der Farben als auch der Grammatik (Gewicht pro m²). Es existierte auch eine breite Palette von geprägten Buntpapieren mit sehr dekorativen Prägemustern. Zwei Beispiele aus den Musterheften, die vor allem zur Qualitätssicherung und für Verkaufsgespräche wichtig waren, sind in den Bildern 49 und 50 gezeigt.



Bild 49: Prägemuster P 169 Elefant- Bild 50: Prägemuster P 135 Wachs-
tenhaut³⁴⁾

Für die Herstellung des Produktsortimentes war ein umfangreicher Maschinenpark erforderlich. Die gewichtsintensivsten Maschinen waren die Kalander. Besonders schwer waren die für große Rollenbreiten ausgelegten Ausführungen, die deshalb im Erdgeschoss aufgestellt worden waren. Das Problem für die Hersteller dieser Maschinen bestand darin, daß die Walzen bzw. deren Achsen sich unter dem Druck, der zum Verdichten des Papiers erforderlich war, sich möglichst nicht durchbiegen sollten. Weil sich dies jedoch nicht ganz vermeiden ließ, wurden die Kalanderwalzen leicht ballig gestaltet um das auszugleichen. Dennoch waren entsprechend schwere Ausführungen unvermeidlich. Auch der innerbetriebliche Transport der bis zu 800 kg schweren Papierrollen war mit hohem technischen Aufwand verbunden, die Fahrstühle mussten entsprechend hoch belastbar sein. Auch die großen Behälter mit den verschiedensten Farben, die in der Farbküche angemischt wurden, mussten an die Streichmaschinen transportiert werden. Wie bereits erwähnt, bildete nur die Farbe Weiß eine Ausnahme. Diese wurde über Rohrleitungen zum Standort der Streichmaschinen geleitet.

Anlage 1 (im nächsten Teil) bietet eine Übersicht zur Belegung der einzelnen Etagen mit den wichtigsten Produktionseinrichtungen und beruht auf dem Stand der 1970er Jahre.

2.3.3 Die Zeit nach dem Wechsel in die VVB Zellstoff, Papier und Pappe Heidenau

Mit Jahresbeginn 1975 erfolgte wieder eine Neuordnung. Die Buntpapierfabrik Flöha wurde aus dem Verband der VVB Verpackung Leipzig herausgelöst, zur VVB Zellstoff, Papier und Pappe (dem späteren Kombinat Zellstoff, Papier und Pappe Heidenau) übergeleitet und als Werk 2 dem VEB Papierfabrik Dreiwerden angeschlossen. Größere Investitionen blieben seitdem aus. Vorrang hatte die Absicherung des Produktionsplanes. Anwendungsgebiete der Erzeugnisse waren u.a. der Schulbedarf, die Kartonagenindustrie (z.B. bedruckte Aufkleber für

Schuhkartons), die Werbebranche oder auch die Elektroindustrie, die es als Kabelpapier verwendete. Letzteres wurde im Kabelwerk Oberspree (KWO) noch geölt, bevor es dann als Isoliermaterial zum Einsatz kam. Holzhaltiges weiß gestrichenes Chromopapier wurde für Konservenetiketten verwendet (Beispiel Bild 51). Auch an örtliche Interessenten wurde gedacht. Reste von Rohpapierrollen wurden bei minimalem Preis an den Einzelhandel verkauft, wo es dann als Einschlagpapier Verwendung fand.

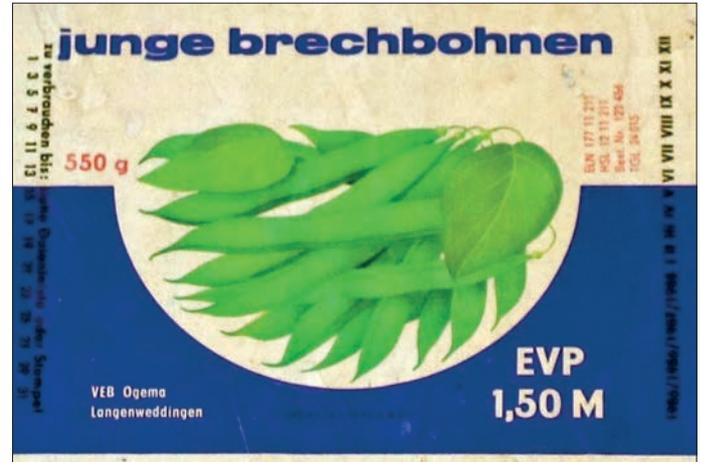


Bild 51: Beispiel für Lebensmitteletiketten³²⁾

Die Buntpapierfabrik war auch an der DDR-weiten Initiative zur Herstellung von Konsumgütern beteiligt und stellte dafür Prägetapeten her.

1978 wurde an das 100jährige Bestehen des Betriebes erinnert. Bild 52 zeigt den dafür gestifteten Wandteller. In einem Resümee des damaligen Absatzleiter Reiß nannte er u.a. folgende Zahlen zur Entwicklung der Belegschaft¹³⁾:

1914	150 Beschäftigte
1938	500 Beschäftigte
1945	230 Beschäftigte
1967	300 Beschäftigte
1975	250 Beschäftigte
1978	235 Beschäftigte



Bild 52: Wandteller zum 100jährigen Firmenjubiläum²⁵⁾

Zum Export führte er aus:

„Der Betrieb hatte jährlich von der Produktion einen Exportanteil von ca. 20 – 25%. Der Export war rentabel und die Lieferungen gingen in ca. 50 verschiedene Länder.“

Die Bedeutung der Buntpapierfabrik Flöha für die Wirtschaft der DDR wurde auch durch einen Besuch des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates, Gerhard Weiss, zu Beginn der 1980er Jahre zum Ausdruck gebracht (Bild 53, Bild 54). Die Produktionsleiterin Frau Hannelore Naumann führte den hohen Gast durch die Werkhallen und gab Erläuterungen zum Produktionsablauf.

Immerhin betrug der Umsatz im Jahr 1989 insgesamt 49,5 Mio DDR-Mark, wovon Duplextapetenpapier einen hohen Anteil hatte³¹⁾. Die Forderungen nach strikter Planerfüllung stellten die verantwortlichen Abteilungen oft vor sehr schwierige Aufgaben. So mussten z.B. durch den betrieblichen Rationalisierungsmittelbau Wege gefunden werden, um defekte Maschinenteile (wie z.B. Zahnräder) in Eigeninitiative extern herstellen zu lassen. Das lag dort jedoch außerhalb der Planaufgaben. Deshalb war es hilfreich, wenn man diesen Betrieben dafür auch etwas Gefragtes aus dem eigenen Sortiment zur Verfügung stellen konnte. Ähnlich war es bei Verbesserungsbedarf an Maschinen (Bremse am Um-

wickler). Oder: Der Ersatz defekter Transportpaletten (Europaletten) durch neue mit Hilfe der betriebseigenen Tischlerei ließ sich schneller realisieren als die Beschaffung auf dem offiziellen Bestellweg. Auch die bereits erwähnte Konsumgüterproduktion von Prägetapeten erforderte schon vor dem Produktionsstart wieder viel Ideenreichtum und Eigeninitiative. Zur Gewährleistung eines sicheren Serienanlaufes war es beispielsweise erforderlich, in Eigenleistung eine spezielle Mustermaschine (MuMa) zu bauen um damit testen zu können, ob die neuen Prägewalzen dann für den Einsatz am Prägekalender auch geeignet waren.



Bild 53: Frau Naumann erläutert Gerhard Weiss den Friktionskalender³⁵⁾



Bild 54: Gespräch zum Arbeitsablauf am Querschneider³⁵⁾

Noch etwas zu den sozialen Einrichtungen des Betriebes: Der geräumige Speisesaal konnte von Anfang an auch für außerbetriebliche Veranstaltungen genutzt werden, z.B. für Vereins-

feiern (u.a. Gartenverein). Auch Rentner, unabhängig davon wo sie früher gearbeitet hatten, konnten ein Mittagessen im Betriebsspeisesaal erhalten und das zu den gleichen günstigen Bedingungen wie die Werksangehörigen. Die sozialen Einrichtungen (Duschen, Wannen) standen nicht nur den Betriebsangehörigen und deren Familien zur Verfügung, sondern gegen ein geringes Entgelt auch der Bevölkerung. Denn es gehörte damals nicht zum Wohnstandard, eine fest installierte Badewanne oder gar eine Dusche zu besitzen.

In den 1950er Jahren gab es ein Kinderferienlager gemeinsam mit der Baumwollspinnerei Flöha auf der Insel Rügen sowie ein Tagesferienlager in Braunsdorf. Zum Ferienwesen gehörten je ein Wohnwagen auf den Campingplätzen an den Seen in Caputh und Niesky. Die Ferienkommission traf die Auswahl. Die An- und Abreise erfolgte mit dem betriebseigenen Barkas B1000.

Auch des 110jährigen Bestehens des Betriebes 1988 wurde gedacht. Diesmal wurden für die Belegschaft Biertulpen mit den Erinnerungsdaten gestiftet (Bild 55).



Bild 55: Biertulpe zur Erinnerung an das 110jährige Jubiläum²⁵⁾

Quellenangabe:

- 1) Rückblick in die 150jährige Geschichte der Firmen Wilisch, Ansbach 1955
- 2) 100 Jahre Buntpapierfabrik, Papierzeitung Berlin 30 (1905) 86, S. 3265-3266
- 3) Deutschlands Jubiläumsfirmen, Handelsbezirk Plauen 1927, S. 127
- 4) Papier-Zeitung 1 (1876) Nr. 22, S. 360 sowie Nr. 23, S.379 und Nr. 24, S. 400
- 5) Akten Kreisarchiv Freiberg
- 6) Akten Bauamt Flöha
- 7) Papier-Zeitung 51 (1926) 26 S. 798
- 8) Papier-Zeitung 30 (1905) 86 S. 3265
- 9) Schreiter, Lothar / Eine Chronik von Flöha
- 10) Oestreich, Kurt / Plaua, die Heimat unserer Kinder. Berichte v. alt. Einw.
- 11) Harnisch, Johann Gottlieb / Chronik über Schellenberg-Augustusburg 1860
- 12) Sächsisches Staatsarchiv Chemnitz
- 13) 100-Jahr-Feier der Buntpapierfabrik Flöha (Schriftsatz vom 29.8.1978)
- 14) Revisions-Protokoll vom 29. Nov. 1878 der Amtshauptmannschaft Flöha (Kreisarchiv Freiberg)
- 15) Illustriertes Patent-Blatt Band 1 (1877) S. 51, Beschreibung mit Abbildung auf S. 383, Patent Nr. 541 vom 19.08.1877 „Glättmaschine für Papier ohne Ende“
- 16) Papier-Zeitung 30 (1905) 90 S. 3421-3423
- 17) SMAD Dokument
- 18) Statistische Übersicht der Baumwollspinnereien im Königreiche Sachsen im September 1848 (Sachsen.digital)
- 19) Adressbuch aller Länder der Erde, der Kaufleute, Fabrikanten usw. Nr. 5, 1. Teil (v. 1906), S. 364a
- 20) undatiertes Dokument, vermutlich anlässlich des 90jährigen Firmenjubiläums 1968
- 21) Papier-Zeitung, Band 46, S. 1128. Teil 1 (Wikipedia)
- 22) Wikipedia: Robert Wilisch
- 23) Zimmermann, Herbert - Schuldirektor und Lehrer in Plaua: Handschriftliche Notizen
- 24) Freie Presse Flöha vom 05.05.1992
- 25) Sammlung Hubert Kösser
- 26) Sammlung Fritz Berger
- 27) Glückauf! Zeitschrift des Erzgebirgsvereins 52 (1932) Monatsheft März
- 28) Adressbücher Chemnitz von 1929 bis 1939
- 29) Sammlung Lothar Schreiter
- 30) Flöha – vom Waldhufendorf zur sozialistischen Kreisstadt, Rat der Stadt Flöha, 1984
- 31) Sanierungskonzeption der Treuhandanstalt von 1990
- 32) Fotosammlung der Stadtverwaltung Flöha
- 33) Eigenes Foto
- 34) Mustersammlung der Verkaufsabteilung
- 35) Sammlung Frau Naumann
- 36) Aufnahme aus Flöha TV – Herr Lange
- 37) Freie Presse Flöha vom 26.09.1994, Foto: Herr Veit
- 38) Sammlung Herr Ehrlich
- 39) Brummert u.a./Plaua Bestand im Wandel, Chemnitz 2006 (S. 35)

Gottesdienste der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

(Kirche Falkenau – Str. der Einheit 3, Georgenkirche Flöha – Dresdner Str. 8, Gemeindesaal Flöha-Plaue – Zur Baumwolle 17, Hochhaus – Augustusbürger Str. 71, Auferstehungskirche – Friedhofstr. 1)

Jahreslosung 2021: *Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!* Lukas 6,36

Sonntag 10.10. – 19. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Kirche Falkenau (Sup. Findeisen)
10:15 Uhr Begegnungsgottesdienst in der Georgenkirche (Team)

Dienstag 12.10.

09:30 Uhr Gottesdienst im Hochhaus mit Abendmahl (Sup. Findeisen)

Sonntag 17.10. – 20. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Falkenau (Herr Bieber)
10:15 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Georgenkirche (Sup. Findeisen)

08:45 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Auferstehungskirche (Sup. Findeisen)

Sonntag 24.10. – 21. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Lobpreisgottesdienst in der Kirche Falkenau (Team)
10:15 Uhr Gottesdienst in der Georgenkirche (Pfr. Butter)
08:45 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Pfr. Butter)

Dienstag 28.09.

09:30 Uhr Gottesdienst im Hochhaus (Sup. Findeisen)

Sonntag 31.10. – Reformationstag

09:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Niederwiesa (Sup. Findeisen)

Sonntag 07.11. – Dritttletzter Sonntag im Kirchenjahr

09:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Falkenau (Männerkreis)
10:15 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Sup. Findeisen)

Einladung der Adventgemeinde Flöha

Gottesdienste jeden Samstag:

09:30 Uhr Bibelgespräch
10:30 Uhr Predigt

Sie sind zu allen Gottesdiensten herzlich eingeladen.

Grabschmuck gestalten



Die Mitarbeiterinnen des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes der Diakonie Flöha e.V. laden Sie, als Trauernde und Betroffene ganz herzlich ein, für Ihre Lieben ein Grabgesteck anzufertigen.



Foto: Diakonie Flöha

Termine:

am 02.11.2021 · 16 – 18 Uhr
in Frankenberg, Schulstraße 3, im evangelischen Pfarramt

am 16.11.2021 · 16 – 18 Uhr
in Flöha, Bahnhofstraße 8 b, in den Räumen der Diakonie

Eine Anmeldung ist erforderlich und möglich unter: 03726 / 718551 (bitte auch Anrufbeantworter nutzen) hospiz@diakonie-floeha.de

Die Veranstaltung ist kostenlos und findet nur statt, wenn die Corona-Richtlinien es erlauben. Ein Beitrag für das Material wird erhoben.

Wir freuen uns auf Sie.

Diakonie Flöha
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
im Kirchenbezirk Marienberg e.V.

Katholische Kirche

St. Johannis der Evangelist Freiberg

Gottesdienststationen Flöha, Oederan, Augustusburg und Eppendorf

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 09.10.

16:30 Uhr Hl. Messe in Eppendorf
18:00 Uhr Hl. Messe in Oederan

Sonntag, 10.10.

09:00 Uhr Hl. Messe in Augustusburg
10:30 Uhr Hl. Messe in Flöha

Mittwoch, 13.10.

14:00 Uhr Wochentagsgottesdienst in Oederan, anschl. gemeinsames Kaffeetrinken

Donnerstag, 14.10.

09:00 Uhr Wochentagsgottesdienst in Flöha

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16.10.

16:30 Uhr Hl. Messe in Eppendorf
18:00 Uhr Hl. Messe in Augustusburg

Sonntag, 17.10.

09:00 Uhr Hl. Messe in Oederan
10:30 Uhr Hl. Messe in Flöha

Donnerstag, 21.10.

09:00 Uhr Wochentagsgottesdienst in Flöha

30. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23.10.

16:30 Uhr Hl. Messe in Eppendorf
18:00 Uhr Hl. Messe in Oederan

Sonntag, 24.10.

09:00 Uhr Hl. Messe in Augustusburg
10:30 Uhr Hl. Messe in Flöha

Donnerstag, 28.10.

09:00 Uhr Wochentagsgottesdienst in Flöha

31. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 30.10.

16:30 Uhr Hl. Messe in Eppendorf
18:00 Uhr Hl. Messe in Augustusburg

Sonntag, 31.10.

09:00 Uhr Hl. Messe in Oederan
10:30 Uhr Hl. Messe in Flöha

Studie der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig zu Trauer und Verlust ab 60 Jahren



Foto: AgE-health/Förster

Am Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) der Universität Leipzig wird aktuell eine Studie zu Trauer und Verlust im höheren Lebensalter durchgeführt. Die Studie richtet sich an Personen ab dem 60. Lebensjahr, die den Verlust einer ihnen nahestehenden Person erlebt haben, der mindestens 6 Monate oder länger zurückliegt und die sich dadurch belastet fühlen. Im Rahmen der Studie sollen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten für Trauernde (Programm A: Online-Selbsthilfe, Programm B: Trauerratgeber) getestet werden. Eine Studienteilnahme ist deutschlandweit möglich. Teilnehmer*innen erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 30 €.

Trauer und Verlust

Der Verlust einer nahestehenden Person hinterlässt bei vielen Menschen eine große Lücke in ihrem Leben und es fällt schwer, sich an die neuen Umstände anzupassen. Trauer ist eine normale und gesunde Reaktion auf einen bedeutsamen Verlust. Dabei kann die Trauerreaktion von Person zu Person ganz unterschiedlich

ausfallen. Hier gibt es kein richtiges oder falsches Trauern. Häufig ist das Trauererleben von Trennungsschmerz, Traurigkeit, Sehnsucht, Wut und Angst, aber auch durch positive Erinnerungen an die verstorbene Person geprägt. In vielen Fällen lässt die anfänglich intensive Trauerreaktion nach einer gewissen Zeit nach. Den Hinterbliebenen fällt es dann wieder leichter, sich den alltäglichen Aufgaben zuzuwenden.

Wenn die Trauer bleibt

Die Zeit nach einem einschneidenden Verlust gut zu bewältigen, ist bedeutsam für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit. In den meisten Fällen bedarf Trauer keiner professionellen Hilfe. Manche Menschen fühlen sich jedoch noch mehrere Monate oder Jahre nach dem Verlust durch die Trauer beeinträchtigt. Die Sehnsucht, Trauer und der Schmerz können dann so stark werden, dass bei den Betroffenen der Eindruck entsteht, nie wieder ein glückliches, zufriedenstellendes Leben führen zu können. Betroffene empfinden oft intensive Gefühle, das Nicht-Akzeptieren-Können des Verlustes, sowie andauernde Sorgen und Gedankenkreisen, z.B. ob man etwas hätte tun können. In manchen Fällen werden Orte, Situationen oder Gefühle, die an den verstorbenen Menschen erinnern, vermieden. Dies stellt eine starke Belastung für die Betroffenen dar und birgt ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung psychischer Störungen, z.B. Depressionen oder Angststörungen, sowie körperlicher Beschwerden.

Falls Sie an einer Studienteilnahme interessiert sind oder weitere Informatio-

nen zur aktuellen Studie wünschen, wenden Sie sich bitte an das Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP):

Institutsleitung:

Prof. Dr. med. Steffi G. Riedel-Heller

Ansprechperson:

Frau Franziska Förster, M.A. Soz.

Telefon: 0341-9715482

E-Mail:

trauerstudie@medizin.uni-leipzig.de

Kein Amtsblatt erhalten?

Kostenlose Exemplare gibt es immer in der Stadtverwaltung Flöha, Öffentlichkeitsarbeit und im Bürgerbüro im Ortsteil Falkenau.

Das aktuelle Amtsblatt finden Sie auch im Internet unter www.floeha.de im Bereich Rathaus online. Wir bitten Sie, bei Zustellungsproblemen das Verteilerunternehmen, die VBS Logistik GmbH, Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz, Frau Hellwig unter der Telefonnummer **0371/33200153** zu informieren. Selbstverständlich nimmt auch die Stadtverwaltung Flöha Ihre Hinweise unter der Telefonnummer **791 110** entgegen.



STADTKURIER FLÖHA

Herausgeber: Stadtverwaltung Flöha,
Hauptamt (Pressestelle)
Augustusburger Straße 90; 09557 Flöha
Tel.: 03726 791110, Fax: 03726 791200
E-mail: info@floeha.de
Internet: www.floeha.de

Satz & Druck:

Mugler Druck und Verlag GmbH

E-Mail: info@mugler-verlag.de

Akquise: Sonja Hengst,

Tel.: 03723 499147, Fax: 03723 499177

Vertrieb: VBS Logistik GmbH

Heinrich-Lorenz-Straße 2 – 4, 09120 Chemnitz

E-Mail: mail@wochenendspiegel.de

Frau Hellwig

Telefon: 0371 33200153

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der jeweilige Verfasser selbst verantwortlich.

Für übergebene Beiträge bzw. Vorlagen wird keine Haftung übernommen. Die Ausgaben werden innerhalb der Stadt Flöha kostenlos verteilt. Der Bezugspreis je verlangter Ausgabe beträgt 0.50 EUR.

**Die nächste Ausgabe
erscheint am
06. November 2021.
Redaktionsschluss ist der
14. Oktober 2021.**

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist außerhalb der Praxissprechzeiten über die bundesweite Rufnummer **116 117** erreichbar.

Für Notfallpatienten wie: akut Erkrankte, Unfallpatienten und Personen in lebensbedrohlichen Situationen: Telefon **112**

Dienstzeiten jeweils: (**Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst**)

Montag, Dienstag u. Donnerstag 19:00 Uhr – 07:00 Uhr

Mittwoch 14:00 Uhr – 07:00 Uhr

Freitag durchgängig bis Montag 14:00 Uhr – 07:00 Uhr

Augenärztliche Bereitschaftspraxis am Klinikum Chemnitz

Flemmingstraße 4, Haus B

09116 Chemnitz

Telefon: 0371 33333947

Dienstzeiten:

Mittwoch und Freitag: 14:00 Uhr – 21:00 Uhr

Samstag, Sonntag, gesetzl. Feiertage und Brückentage: 09:00 Uhr – 19:00 Uhr

Weitere Informationen oder Änderungen finden Sie unter der Internetadresse: www.kvs-sachsen.de

RABATTE!

01.10. - 30.10.

für einmalig günstige
BRILLENGLÄSER
in Ihrer **BRILLENSTUBE**
+ kostenfreie Augenüberprüfung

Einsteiger Gleitsichtgläser
ein Paar

RABATT **50** EUR

Komfort Gleitsichtgläser
ein Paar

RABATT **100** EUR

Premium Gleitsichtgläser
ein Paar

RABATT **150** EUR

Premium Einstärkengläser
ein Paar

RABATT **50** EUR

Wellnessgläser
ein Paar

RABATT **100** EUR

Änderungen bleiben vorbehalten.

➔ **Brillenstube in Flöha**
Rudolf-Breitscheid-Str. 28 · 09557 Flöha
Tel. 03726 7979060

➔ **Brillenstube in Hainichen**
Marktstr. 2 · 09661 Hainichen
Tel. 037207 834930

Alle unsere Qualitätsgläser werden in Deutschland hergestellt.

Brillenstube
www.brillen-stube.de

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**

03944-36160

www.wm-aw.de Fa.

TAXIBETRIEB

Frieder Lehmann

Krankentransporte (sitzend / alle Kassen)
Fahren zur Dialyse, Bestrahlung, Chemotherapie

Fritz-Heckert-Str. 6
09557 Flöha

Tel.: 03726 / 5142 · Funk: 0172 / 3701576

SWG HOX PROFISCHRAUBE

„Durch Ihre Eigenschaften ist die HOX eine absolute Profischraube. Für mich ist der Antrieb aber das Highlight der Schraube. Der HX-Antrieb macht den Unterschied und ist der Grund, weshalb ich seit Jahren die HOX selbst verarbeite und gerne weiterempfehle.“

Wolfgang Hessemann – Bauleiter von ZUHAUSE IM GLÜCK –

Sie suchen Befestigungsmittel für den Außenbereich oder Feuchträume?

In unserem Edelstahlcenter finden Sie eine große Auswahl an Befestigungsmitteln, als lose Ware oder in Verpackungsgrößen auf Ihren Bedarf angepasst.

SWG EDELSTAHLCENTER

Baustoffmarkt HANKE

GmbH & Co. KG

BAUSTOFFE - BAUMARKT

Beckersberg 2a | 09557 Flöha

Unsere Öffnungszeiten
Montag - Freitag 06:30 - 18:00 Uhr
Samstag 08:00 - 12:00 Uhr

Mail: info@baustoffe-hanke.de
Tel.: 03726/ 79 29 09-0